Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp., auf der Herrenstraße. — Redakteur: C. v. Baerst.

№. 125. Montag den 2. Juni 1834.

Bekanntmachung.

Da nach der Bestimmung der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 in gegenwärtigem Jahre wieder ein Drittheil der Herren Stadtverordneten aus der Versammlung derselben ausscheidet, so machen wir der löblichen Bürgerschaft hierdurch bekannt: daß die Wahl der neuen Herren Stadtverordneten und deren Herren Stellvertreter auf den 20. Juni d. J. in folgenden 33 Bezirken, nämlich:

1) im sieben Churfürsten-Bezirk,
2) — Neue-Welt-Bezirk,
3) — Burgfeld-Bezirk,
4) — Goldne Rade-Bezirk,
5) — Börsen-Bezirk,
6) — Accise-Bezirk,
7) — Bischof-Bezirk,
8) — Johannis-Bezirk,
9) — Magdalenen-Bezirk,
10) — Rathhaus-Bezirk,
11) — Schlachthof-Bezirk,
12) — Oder-Bezirk,
13) — Vier Löwen-Bezirk,
14) — Ursuliner-Bezirk,
15) — Claren-Bezirk,
16) — Franziskaner-Bezirk,
17) — Bernhardin-Bezirk,
18) im Grüne-Baum-Bezirk,
19) — Zwinger-Bezirk,
20) — Dorotheen-Bezirk,
21) — Schloß-Bezirk,
22) — Antonien-Bezirk,
23) — Mühlen- und Bürgerwerder-Bezirk,
24) — Eilftausend Jungfrauen-Bezirk,
25) — Sand-Bezirk,
26) — Neuscheitniger-Bezirk,
27) — Mauritius-Bezirk,
28) — Barmherzige Brüder-Bezirk,
29) — Schweidnitzer Anger-Bezirk,
30) — Nicolai-Bezirk,
31) — Rosen-Bezirk,
32) — Barbara-Bezirk,
33) — Theater-Bezirk,

stattfinden wird.

Der dem Wahlgeschäft vorschriftsmäßig vorangehende Gottesdienst wird diesmal

a. für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Maria Magdalena,
b. für die Mitglieder der katholischen Kirche in der Pfarrkirche zu St. Mathias, und
c. für die Bekenner des mosaischen Glaubens in der Synagoge,

gehalten werden. Wir laden daher alle stimmfähigen Bürger hierdurch ein: sich den 20. Juni d. J. bei dem, nach geendigtem Gottesdienste vorzunehmenden Wahl-Geschäfte in Person einzufinden, indem eine Vertretung durch Bevollmächtigte nicht zulässig ist. Die Stunde und der Ort der Wahl-Versammlung wird jedem stimmfähigen Bürger durch die Herren Bezirks-Vorsteher noch besonders bekannt gemacht, von jedem Ausbleibenden aber auf Grund des § 83 der Städte-Ordnung angenommen werden: daß er Demjenigen beitrete, was durch die Mehrzahl der bei dem Wahl-Geschäfte anwesenden Bürger beschlossen werden wird.

Wir hegen zu sämmtlichen stimm- und wahlfähigen Mitgliedern der löblichen Bürgerschaft das Vertrauen: daß sie eingedenk der Wichtigkeit der Sache und der sich darauf beziehenden gesetzlichen Vorschriften, nicht ohne die dringendsten Ursachen von der Wahl-Versammlung ausbleiben werden. Wo diese aber vorhanden sind, hat der Ausbleibende sich entweder bei dem Herrn Wahl-Kommissarius oder bei dem Herrn Bezirks-Vorsteher vorschriftsmäßig zu entschuldigen.

Breslau, den 20. Mai 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Inland.

Breslau, den 31. Mai. Heute wurde mit den angekündigten Pferderennen des schlesischen Vereins, welche gestern begonnen, weiter fortgefahren.

Den Anfang machte das Rennen um den von der Stadt Breslau ausgesetzten silbernen Pokal, um welchen mit schlesischen Pferden, von Herren geritten, gekämpft wurde. Von den hierzu gemeldeten 11 Concurrenten waren leider sechs nicht erschienen, und von den fünf Pferden, welche abliefen, brach das eine aus, und ein zweites ward durch das Springen der Sattel-Gurte außer Kampf gesetzt; die drei übrigen, als:

die dreijährige Fuchs-Stute Rebecca des Amtsrath Braune zu Rothschloß, geritten vom Sohne des Besitzers;

der sechsjährige Hengst Gideon des Amtsrath Heller zu Ehrzelitz, geritten vom Bruder des Besitzers, und

die sechsjährige Schwarz-Schimmel-Stute Zaide des Lieutenant von Rudolphi, geritten vom Besitzer selbst,

machten ein höchst ergötzliches Rennen, indem sie fast gleichzeitig das Ziel erreichten und nur eine halbe Pferde-Länge den Sieg für Gideon entschied.

Hierauf rannten sieben der gestern aufgetretenen Landleute um den vom Fürsten zu Carolath ausgesetzten Preis von 100 Rtlr., welchen der Bauer Hirschfelder aus Fröbel, Glogauer Kreises, ersiegte.

Jetzt folgte das Rennen der Offiziere mit ihren vor der Fronte gerittenen Pferden um den für die Einsätze angeschafften silbernen Pokal und einen vom Vereine ausgesetzten englischen Sattel. — Eilf Pferde waren gemeldet, davon erschienen jedoch nur acht, und unter ihnen machten sich lange den Sieg streitig:

der dunkelbraune Wallach Eclips des Lieutenant v. Lieres,

die braune Stute Rovena des Lieutenant von Schickfuß und

die hellbraune Stute Kennedy des Hauptmann im Generalstabe Baron von Vinke,

welche letztere den Sieg um einige Pferde-Längen davon trug.

Das vierte Rennen war das um den silbernen Pokal, welchen Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz gnädigst ausgesetzt hatte, mit 5 Friedrichsd'or Einsatz. Von sechs gemeldeten Pferden liefen nur drei ab, und unter ihnen entschied sich von Anfang an der Sieg ganz unzweifelhaft für Miß Littleton, eine braune Vollblutstute des Fürsten zu Carolath, so daß zwar nicht die Spannung des zweifelhaften Ausgangs, wohl aber das hohe Vergnügen, ein solch ausgezeichnetes Pferd laufen zu sehen, den Zuschauern zu Theil wurde.

Während die Vorbereitungen zum letzten Rennen getroffen wurden, unterhielt der Bauer Lorenz aus Wettschütz, Glogauer Kreises, aus freiwilligem Erbieten das Publikum, indem er mit seinem sechsjährigen hellbraunen Wallach die Bahn mit Kavallerie-Hindernissen ohne Anstoß und trotz dem besten Pferde zurücklegte. Die Bravour des Pferdes und des Reiters (Sohn des Besitzers) erweckte so allgemeinen Beifall, daß sofort eine ansehnliche Summe zusammengeschossen wurde, um diesen kühnen Ritt durch ein Ehrengeschenk zu belohnen.

Im letzten Rennen um den vom Berliner Verein für Pferdezucht und Pferde-Dressur ausgesetzten Kaufpreis von 150 Friedrichsd'or liefen anstatt der angemeldeten sechs Pferde nur vier. Im ersten Laufe siegte die braune Stute Beauty des Grafen Renard auf Groß-Strehlitz, zunächst gefolgt von der dunkelbraunen Stute Anthée des Amtsraths Braune und dann von dem schwarzbraunen Wallach Portland des Banquier Kraker. Im zweiten Laufe blieb Beauty Siegerin, ihr zunächst kam diesmal Portland und dann Anthée ans Ziel, und da der Graf Renard erklärte, sein Pferd dem Berliner Verein für den Kaufpreis nicht überlassen, sondern den für diesen Fall gesetzten Siegespreis von 30 Friedrichsd'or annehmen zu wollen, so hätten die beiden folgenden Pferde, da sie ihre Stelle gewechselt, um den Kaufpreis von 120 Friedrichsd'or nochmals stehen müssen, wenn nicht der Amtsrath Braune zurückgetreten wäre, wonach denn Portland als zweites Pferd dem Berliner Verein käuflich überlassen worden ist.

In der Zwischenpause, welche den Pferden des letzten Rennens zwischen dem ersten und zweiten Laufe gewährt werden mußte, producirten die Lieutenants Graf von Schweinitz und Baron von Bose ihre wohlgerittenen Campagne-

Pferde, beide mit allgemeinem Beifall des Publikums. Wer von ihnen den ausgesetzten Ehrenpreis erhalten wird? ist von dem Ausspruch der hierzu berufenen Schiedsrichter abhängig.

Wäre nicht auch heute das Wetter ungünstig und, zum noch größern Unglück, das Gestell der Zelt-Bedachung über die Tribune gestern Abend durch einen Windstoß irreparable zerstört worden, so würde der Schau-Genuß des heutigen Rennens, welches so viele höchst anziehende Bilder darbot, gewiß zu den erfreulichsten gehört haben.

Berlin, vom 29. Mai. Seine Majestät der König haben den Kaufmann George Carl Bittrich zu Königsberg in Preußen zum Kommerzien- und Admiralitäts-Rath und kaufmännnischen Mitgliede des Kommerz- und Admiralitäts-Kollegiums daselbst zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von hier nach Düben abgereist.

Berlin, vom 30. Mai. Se. Maj. der König haben dem Obersten von Bentheim, Direktor des Militair-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Annaburg, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Vice-Unteroffizier Benninghoven, im 36sten Infanterie- (4ten Reserve-) Regiment, und dem Grenadier Godelück, im 1sten Garde-Regiment zu Fuß, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts Referendarius Wolfram ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Osterwieck, mit Anweisung seines Wohnortes daselbst, bestellt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 10ten Division, von Hofmann, nach Neuwied.

Bei der am 26sten und 27sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 69ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Haupt-Gewinn von 100,000 Rtlr. auf Nr. 47703 in Berlin bei Gronau; 2 Haupt-Gewinne zu 10,000 Rtlr. fielen auf Nr. 14474 und 71709 in Berlin bei Alevin und bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Rtlr. auf Nr. 10318 und 77639 in Berlin bei Matzdorff und nach Achen bei Levy; 22 Gewinne zu 1000 Rtlr. auf Nr. 1866. 7776. 13593. 14388. 15508. 18263. 24370. 30951. 33794. 43345. 49775. 52318. 65283. 65939. 66441. 66587. 69149. 73761. 75051. 79749. 98310 und 98762 in Berlin bei Alevin, bei Burg, bei Hiller, bei Mestag, und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau d. ält., 2mal bei J. Holschau jun. und bei Leubuscher, Cöln bei Reimbold, Düsseidorf bei Spatz, Frankfurt bei Salzmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Heygster, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Posen bei Bielefeld und nach Suhl bei Thieme; 52 Gewinne zu 500 Rtlr. auf Nr. 1033. 1379. 4155. 8106. 9850. 12425. 12591. 12778. 14758. 21600. 23098. 23466. 24109. 25585. 27589. 33843. 33895. 33994. 36001. 37568. 38697. 39718. 39796. 43954. 48589. 53348. 57925. 60536. 61092. 61430. 63997. 64360. 64849. 65242. 68922. 69670. 70445. 71579. 73007. 78513. 78727. 79649. 80153. 81928. 85092. 85180. 85202. 88145. 90707. 93162. 94330 und 97069 in Berlin 3mal bei Alevin, bei Baller, 7mal bei Burg, bei Gronau, bei Joachim, bei Israel, bei Mendtheim, bei Mestag, 3mal bei Seeger und bei Sußmann, nach Beeskow bei Grell, Bielefeld bei Honrich, Brandenburg bei Ludolf, Breslau bei Gerstenberg und 6mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Bromberg bei Schmuel, Bunzlau bei Appun, Coblenz 2mal bei Stephan, Cöln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und bei Rotzoll, Düsseldorf bei Simon, Elberfeld bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Baswitz, Halle bei Lehmann, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Poln. Lissa bei Hirschfeld, Merseburg bei Kieselbach, Naumburg a. d. S. bei Kayser, Posen bei Leipziger, Torgau bei Schubart und nach Wesel bei Westermann; 66 Gewinne zu 200 Rtlr. auf Nr. 1171. 2102. 4211. 6473. 10218. 12113. 13388. 15748. 15754. 16429. 16767. 17286. 17350. 17736. 17895. 21470. 21817. 22017. 22094. 23195. 24815. 26087. 29023. 35777. 37404. 38313. 41749. 42201. 44994. 45862. 48048. 49662. 49751. 50798. 51538. 52140. 53048. 53686. 56568. 62710. 64375. 65940. 68402. 70849. 73086. 73751. 76658. 76987. 78427. 79157. 79712. 84009. 84840. 84897. 86009. 87472. 88588. 89412. 90351. 93596. 95588. 95706. 95933. 96203. 96218 und 98577. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 28. Mai 1834.

Königl. Preußische General-Lotterie-Direction.

Dem anerkannten Bedürfnisse einer bessern Unterbringung der unglücklichen Geisteskranken des Regierungsbezirks Trier, wird nun in naher Zukunft durch die bereits begonnene Erbauung einer Irrenpflege-Anstalt im Bezirk des dasigen Land-Armenhauses abgeholfen werden. Der erste Stein zu diesem, auf ungefähr 100 Köpfe berechneten, großartigen Gebäude, welches in seiner innern und äußern Einrichtung Alles darbieten wird, was die wichtige Bestimmung desselben erheischt, ward am 10. Mai durch den Königl. Regierungs-Präsidenten, Frhrn. v. Bodelschwingh gelegt.

In der Stadt Peiz (Kottbusser Kreises) ist in der Nacht vom 27—28. April ein Feuer ausgebrochen, welches mehr als 40 Gebäude der Vorstadt in Asche legte; 30 Familien haben Alles verloren. Da viele Personen durch die Flammen aus ihren Betten vertrieben wurden; so sind manche beschädigt und ein Mann unter Brandwunden gestorben.

Deutschland.

Dresden, vom 24. Mai. Die zweite Kammer hat am 5ten über die einzelnen Sätze des Pensions-Etats abgestimmt, und alle genehmigt. An diesen Pensionen participiren 820 Civil-Beamte, 1919 Wittwen und 598 Kinder aus dieser Klasse, so wie 2324 Militairs, nämlich 386 Offiziere und 1938 Unteroffiziere und Gemeine, 788 Militairwittwen und 99 Kinder. Zuletzt trug die Commission auf Bewilligung der ganzen Summe von 511,217 Rtlr. 7 Sgr. 10 Pf. an, welche auch erfolgte. Man gelangte hiernach zum Bau-Etat. Es wurde beschlossen, über die einzelnen Posten besonders abzustimmen. Die Berathung wurde noch am 6ten d. fortgesetzt. — Die erste Kammer beschäftigte sich am 12ten d. noch immer mit der Gewerb- und Personal-Steuer.

München, 23 Mai. J. Maj. die verwittwete Königin Karoline hat bereits das Lustschloß Biederstein bezogen. In der 27sten Sitzung der Kammer der Abg., am 21. Mai, war der Antrag des Abgeordneten v. Anns, die Beförderung der Seidenzucht betreffend, an der Tagesordnung. Der erwähnte Abg. wünschte, daß die Seidenbau-Deputation des landwirthschaftlichen Vereins von Seiten des Staats in ihren Bemühungen unterstützt werde. Der Abg. Lechner las eine Vorstellung der genannten Deputation vor, worin sie ihre bisherigen mit Erfolg gekrönten Leistungen von

1826 bis 1833 mittheilt. Hiernach sind in dieser Zeit 135,920 Maulbeerbäume in sämmtlichen Kreisen des Reichs durch die Bemühung des landwirthschaftlichen Vereins gepflanzt worden, und es beträgt die Zahl aller vorhandenen Maulbeerbäume etwa 3 Mill. *) Mit 68 gegen 6 Stimmen wurde beschlossen, den Antrag des Hrn. v. Anns anzunehmen, und zwar in der Art, daß er an die erste Kammer gleichfalls gebracht werden soll.

Nürnberg, vom 24. Mai. Der Kronprinz von Würtemberg ist unter dem Namen eines Grafen v. Teck, von Baireuth kommend, gestern hier eingetroffen, und wird bis zum 26sten hier verweilen.

Am 21sten d. ist aus Aschaffenburg, von dem Stadt-Magistrate eine Strecke weit begleitet, das dortige Schiff „St. Aloysius", Schiffer Krimm, abgefahren, welches die erste direkte Fahrt von Aschaffenburg nach Köln unternimmt. Das Schiff ist mit einigen hundert Centnern Fabrikaten des Herrn A. Dessauer befrachtet, und erhält in Hanau und Offenbach seine vollständige Ladung. — Wie unsere politische Zeitung meldet, befindet sich der General Romarino incognito in Biel (Kanton Bern) und führt daselbst ein ziemlich behagliches Leben.

Würzburg, vom 24. Mai. Täglich treffen von allen Seiten Nachrichten ein, die Unglücksfälle auf Unglücksfälle melden, welche das Gewitter, das am 16ten in unserer Gegend zum Ausbruche kam, verursachte. Ganze Fluren waren überschwemmt, Wohnungen und Stallungen wurden niedergerissen, und heftige Schlossen vernichteten die Hoffnungen mehrerer Gemeinden auf eine glückliche Erndte.

Wiesbaden, vom 19. Mai. Unter den Anträgen, welche von unseren, nunmehr verabschiedeten, Landständen an die Regierung beschlossen worden sind, befindet sich auch der wegen der Anschließung Nassau's an den Deutschen Zollverein. — Seit dem Ableben des Staats-Ministers v. Marschall werden häufig Regierungs-Akte, welche unter der Verwaltung dieses Ministers von ihm ausgingen, von Sr. Durchlaucht unmittelbar expedirt. — Der äußern Einrichtung unsers Militairwesens steht binnen Kurzem eine Veränderung bevor, bei welcher die Russische Armee zum Vorbilde dienen soll. *)

Kassel, vom 24. Mai. Man glaubt jetzt nicht mehr, auf gegenwärtigem Landtage zu wichtigeren Gesetzen gelangen zu können. Das, bereits am ersten Landtage berathene, von dem Landvolke mit so vieler Sehnsucht erwartete, Wildschaden-Ersatz-Gesetz, dem nichts weiter zu seiner Verwirklichung fehlt, als die höchste Sanction, scheint gar nicht erscheinen zu sollen. Die Vorlegung einer Städte- und Gemeinde-Ordnung ist, nachdem die der ersten Stände-Versammlung übergebene nicht zur Vollziehung gelangt ist, von dem Landtags-Commissar nunmehr angekündigt worden.

Darmstadt, vom 21. Mai. Es ist ermittelt worden, daß die zweite Kammer keine Beistimmung zu dem verletzenden Vortrage des Abg. v. Gagern ausgedrückt habe. Daher dürfte der hieraus erhobene Anstand gegen die Annahme der Adresse von Seiten des Großherzogs, gehoben seyn.

Darmstadt, vom 22. Mai. Von der Regierung wurden heute in der zweiten Kammer zwei Propositionen, in Betreff einer Ablösung der standesherrlichen Beeden und einer privisorischen Uebereinkunft der Regierung mit den Standesherren wegen Abtretung der Justiz- und Polizei-Gerichtsbarkeit an erstere, durch den Großherzoglichen Ministerialrath v. Kuder vorgelegt.

Frankfurt, vom 25. Mai. Wie wir vernehmen, soll ein Wechsel der hier liegenden Oesterreichischen Truppen bevorstehen. Man kann diesen Truppen nur das größte Lob ertheilen, vor Allem aber hat der General v. Piret sich die größten Ansprüche auf die Hochachtung der gesammten Bürger erworben. — Die Untersuchungs-Behörde ist hier unausgesetzt thätig. Am 20sten sind wieder Verhaftungen vorgenommen worden, welche auf die Vorfälle des 2. Mai Bezug haben. In den letzten Tagen wurde hier ein Blatt verbreitet, worin die Vorfälle des 2. Mai auf eine sehr gehässige und aufregende Weise geschildert werden. Die Polizei ist bemüht, die Verbreiter dieser Schrift auszumitteln; wahrscheinlich hat uns das Ausland wieder mit dieser Gabe beschenkt.

Die diesmaligen Pfingstfeiertage, welche hier, nach einer alten Sitte unserer Vorältern, vier Tage gefeiert werden, und welche, da das Wetter hierzu sehr günstig war, viele Fremde aus unseren Nachbarstädten herbeilockten, konnte diesmal ganz besonders dem unbefangenen Beobachter das treue Bild eines herzlichen und frohen Volks-Festes vor Augen stellen, und nicht das Geringste ist vorgefallen, was eine unangenehme Störung der öffentlichen Ruhe auch nur befürchten ließ.

Hannover, vom 24. Mai. Beide Kammern beschäftigten sich gestern noch mit dem Stempelsteuergesetz. Nach einer Durchschnittsrechnung der letzten Jahre giebt diese Steuer jährlich 133,690 Thlr., worunter 108,221 Thlr. für Stempelpapier, 1575 Thlr. für Zeitungen, 2558 Thlr. für Kalender und Almanache und 21,336 Thlr. für Spielkarten. Die Summe wird sich in der Folge wahrscheinlich auf 140,000 Thlr. erhöhen.

Kiel, vom 19. Mai. Mit gespannter Erwartung sieht man der nahe bevorstehenden Publikation der für unser Vaterland so wichtigen Gesetze entgegen, mit denen eine neue Aera seines politischen Lebens beginnt. Man will behaupten, daß, wenn auch keine Oeffentlichkeit der Sitzungen der Stände selbst stattfinden sollte, doch der Inhalt der Berathungen zur öffentlichen Kunde gebracht werden dürfte. Als den Sitz der Provinzialstände bezeichnet man Kopenhagen für die Inseln, Wiborg für Jütland, die Stadt Schleswig für das Herzogthum gleichen Namens, und Itzehoe für Holstein; doch wird bezweifelt, daß sie bereits im laufenden Jahre berufen werden, und man meint, daß ihre erste Versammlung

---

*) Von den Ländern, in welche die Seidenzucht nicht hingehört, sind jetzt Baiern und Schweden am thätigsten mit dem Bau der Maulbeerbäume beschäftigt; wenn auch der Baum unfehlbar zu akklimatisiren geht, wie alte Experimente bestätigen, so ist die abwechselnde Kälte und Nässe, verbunden mit schädlichen Dünsten, womit die Blätter manches hundert mal durchdrungen werden, nicht zu vermeiden. Daher die Mühe des Trocknens und Säuberns der Blätter so groß, ehe sie den Raupen gegeben werden dürfen. Kleine Nachläßigkeiten dabei sind unvermeidlich, und ein schaarenweises Hinsterben der Raupen ist die Folge. Die Raupe selbst ist doch eigentlich auch nicht akklimatisirbar zu nennen, wenn man ihr die Zimmer heizen muß. Das Verfehlen der rechten Temperatur, ein Sprung im Ofen, wodurch Rauch entsteht, ist ihr tödtlich. Will man, um das Letzte zu vermeiden, mit cirkulirendem Wasser heizen, so erfordert dies Anlagen und einen Aufwand, der für die kleinen ländlichen Wirtschaften nicht geeignet ist. Die Erzielung eines Rohproduktes ist aber erst durch die Theilnahme der letzteren gesichert. D. R.

*) Bekanntlich war der Herzog vor einiger Zeit in Petersburg. D. R.

wohl erst im Sommer oder Herbst des künftigen Jahres stattfinden dürfte. — Trennung der Justiz von der Administration in den Herzogthümern wird sich, wenigstens für's Erste, nur auf die höheren Collegien beschränken, und die wahrscheinlich für die Folge zu realisirende Trennung derselben bei den unteren Verwaltungs- und Justiz-Behörden für's Erste nicht stattfinden. Bis jetzt ist nämlich die Administration der Herzogthümer meistens ganz in den Händen der Königl. Collegien in Kopenhagen, obgleich auch die beiden Obergerichte zu Glückstadt und Schleswig mit manchem Administrationszweige zu thun haben; künftig wird dagegen die Administration dergestalt von der Justiz getrennt werden, daß die Obergerichte zu Glückstadt und zu Schleswig eben sowohl reine Justiz-Collegien werden, als das neue Ober-Appellations-Gericht in Kiel, welches die höchste Instanz für die drei Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg bilden wird. Der Wirkungskreis der für die Herzogthümer Schleswig und Holstein zu errichtenden gemeinsamen Regierung in Schleswig dürfte sich auf diejenigen Administrationszweige erstrecken, bei denen das Communal-Interesse allein in Betracht kommt oder doch prävalirt, die übrigen Administrationszweige werden bei den Kopenhagener Collegien, namentlich der Schleswig-Holstein-Lauenburgschen Kanzlei und der Rente-Kammer, verbleiben. Die neuen Collegien werden wahrscheinlich schon diesen Herbst eröffnet, und da das Ober-Appellations-Gericht zugleich zum Examinations-Collegium für die juristischen Candidaten der drei Herzogthümer bestimmt ist, so soll das dießjährige Examen vom Oktober auf den December verlegt werden — Ein ferner wichtiger Gegenstand, über den man ebenfalls einer Verfügung entgegensieht, ist der Zoll. Es ist längst die Absicht der Regierung, einen sehr ermäßigten Zoll-Tarif, der bereits vor ein Paar Jahren ausgearbeitet ist, zu erlassen, die Binnenzollstätten möglichst einzuschränken und den Zoll an die Gränzen zu verlegen; die nothwendigen Bedingungen dieser für Handel und Verkehr so höchst wohlthätigen Absicht ist jedoch, daß die verschiedenen, vermöge eigener Privilegien ganz oder theilweise zollfreien Distrikte, gegen eine billige Entschädigung dieser Exemtion entsagen, weil sonst dem Schleichhandel, der schon jetzt aus denselben stark betrieben wird, nicht vorgebeugt werden könnte. Die Regierung soll nun beschlossen haben, sämmtliche Zollprivilegien aufzuheben, und über die Ausmittelung der dafür zu gewährenden Entschädigung das Bedenken der Stände einzuziehen. Nur die Stadt Altona wird zollfrei bleiben, weil ihre unmittelbare Nähe bei Hamburg die Einführung eines Zolls daselbst eben so schwierig, als für den Flor dieser wichtigen Handelsstadt verderblich werden würde.

Oestreich.

Wien, vom 23. Mai. Die Post aus Konstantinopel, welche seit einiger Zeit wenig Interessantes darbietet, ist vom 27. April eingetroffen. Bekanntlich waren mehrere Schiffe ausgerüstet worden, um gegen Samos ausgeschickt zu werden, und 3 Dreidecker davon hatten den Kanal bereits verlassen. Der Sultan will die Unterwerfung dieser Insel erzwingen, was jedoch noch mit einigen Schwierigkeiten verbunden zu seyn scheint. Uebrigens sollen noch immer von den Botschaftern Englands und Frankreichs in Konstantinopel Versuche gemacht werden, den Einfluß Rußlands zu schwächen, allein vergebens, da der Sultan in dieser Angelegenheit einmal ein festes System angenommen hat. — Es scheint, daß man in Konstantinopel auf die Lage der Franzosen in Algier sehr aufmerksam ist und die Meinung hegt, daß sie sich nicht lange daselbst halten, und Kolonisirungen nie auf dieser Küste ausführen werden.

Die am 3. d. M. zu Kornneuburg vorgenommene Pferde-Prämienvertheilung, lieferte abermals das erfreuliche Ergebniß, daß die Veredlung der Pferdezucht von den Unterthanen mit gewünschter Aufmerksamkeit betrieben werde, und somit in ihren Fortschritten mit jedem Jahre sich steigere. Der Commission wurden im Ganzen vorgeführt: 109 Pferde, nämlich 62 Hengste und 47 Stuten. Nach Ausscheidung der, zum Concurs nicht geeigneten, Pferde wurden die Prämien von 20 bis 5 Dukaten vertheilt. *)

Böhmen hat in den letzten Jahrzehnden manche Verbesserungen erfahren, worunter besonders die Anlegung neuer Landstraßen zu erwähnen ist. Mit Ausnahme einiger Hauptstraßen in die benachbarten österreich. Provinzen, und in der Richtung gegen die vorzüglichste Communikationsstadt des Auslandes, sind alle, gegenwärtig in Böhmen bestehende, Straßen (wovon im Jahre 1800 nur eine Länge von 75 Meilen hergestellt war, während mit dem Schlusse des Jahres 1833 bereits 435 Meilen vollkommen hergestellt, und von der dazu berufenen k. k. Straßenbau-Direktion zur Erhaltung übernommen worden sind) unter den Augen der Zeitgenossen erbaut, und dadurch nicht nur die Bewohner Böhmens und der übrigen österreich. Provinzen, sondern auch die des Auslandes einander näher gebracht worden.

Triest, vom 17. Mai. Privatbriefe aus Griechenland melden, daß beschlossen worden sei, an der Stelle, wo Sparta stand, ein **Neu-Sparta** zu erbauen, und daß die Ingenieure nächstens erwartet werden, um den Plan dazu zu entwerfen. Diese Nachricht hat unter den Einwohnern große Freude verursacht. Man glaubt jetzt, der König werde Athen erst nachdem er mündig geworden, zur bleibenden Residenz erwählen.

Preßburg, vom 19. Mai. Nach mehrwöchentlicher anhaltend trockener und heißer Witterung hat am 15ten d. M. ein Gewitter, die Atmospäre abgekühlt und das Erdreich wohlthätig erquickt. Unsere Fluren stehen wunderschön; die Getreidefelder, vorzüglich die Winterfrüchte, die Wiesen und die Obstbäume, ganz besonders aber der Weinstock, versprechen den reichsten Segen. Der hohe Stand der Donau zeigt, daß es auch in Ober-Oesterreich, in den Steyrischen und Tyroler Gebirgsgegenden, reichlich geregnet haben muß. Die heißesten Tage dieses Monats waren hier der 8te, wo das Reaumursche Thermometer im Schatten 28 Grad zeigte, und der 16te, wo es, ebenfalls im Schatten, auf 31 Grad stand.

Lemberg, vom 17. Mai. Die verschiedenen Abtheilungen der Polnischen Insurgenten, welche 1831 nach Oestreich übergetreten sind, wurden sogleich nach ihrem Uebertritt aufgefordert, sämmtliche Waffen und alle Munition und Kriegsgeräthe an die Gerichte abzuliefern. Da es aber bekannt geworden, daß viele derselben die Waffen u. s. w. zum Theil verborgen, zum Theil an einzelne Personen zum Aufbewahren übergeben haben, so werden alle diejenigen, welche dergleichen Waffen inne haben, aufgefordert, sie binnen sechs Wochen bei Geld- und Gefängnißstrafe an die Kreisämter abzuliefern.

*) Glück auf der deutschen Pferdezucht! Es ist bekannt, daß die französische Kavallerie und Artillerie sich unter des Marschalls Soult Ministerium großentheils durch deutsche und zum Theil preußische Pferde remontirt hat. D. R.

Rußland.

St. Petersburg, vom 21. Mai. Der Großfürst Thronfolger hat mit einem Schreiben an den Militär-General-Gouverneur von Moskau auch für die dortigen, der Unterstützung bedürfenden, Einwohner 50,000 Rubel übersandt.

Die Zeitungen enthalten einen ausführlichen Kaiserl. Ukas vom 29. April, welcher, in 15 Paragraphen, Verfügungen zur Abwendung des Uebels enthält, daß Russische Unterthanen, denen es, den Gesetzen gemäß, zwar verstattet ist, mit gesetzlichen Pässen ins Ausland zu reisen, sich auf immer aus dem Vaterlande entfernen, und willkürlich sich in fremden Ländern niederlassen. Adliche dürfen sich nur auf 5 Jahre ins Ausland begeben, Bürgerliche auf 3 Jahre. Wer länger bleibt wird für verschollen erklärt und sein Vermögen unter Kuratel gesetzt.

Die Zeitungen enthalten eine, vom Kaiser bestätigte, testamentarische Verfügung des verstorbenen Arak-Tschejew über einen zu stiftenden Preis für die gelungene Geschichte der Regierung Kaiser Alexanders I., welcher 100 Jahre nach dessen Tode, 1925, ertheilt werden soll. Das Vermächtniß beträgt 50,000 R. Bco., die mit den Zinsen, außer zu dem Preise, auch zu dem Druck des Werkes, zu Uebersetzung desselben ꝛc. angewendet werden sollen. In hundert Jahren würde die Summe mit den auflaufenden Zinsen von 4 pCt., 1 Million 918,960 R. betragen.

Das Dampfschiff Alexandra war am 17ten von Travemünde in vier Tagen in Kronstadt mit 61 Passagieren angekommen.

Der Kaiser hat am 7. Mai den dirigirenden Senat mit seiner Gegenwart beehrt und ihm den Befehl eröffnet, daß der Thronfolger, Cesarewitsch Großfürst Alexander Nikolajewitsch, und der Großfürst Michael Pawlowitsch im dirigirenden Senate Sitz nehmen würden.

Krakau, vom 21. Mai. Unsere Regierung hat jetzt eine ganz besondere Aufmerksamkeit auf die Verbesserung der Hospitäler, Gefängnisse und Kanäle gewandt. Außer der St. Katharinenkirche und dem St. Florianthore werden noch viele andere Gebäude restaurirt und neu erbaut. Der botanische Garten ist durch Ankauf eines großen Parks erweitert worden. Auch ist im Werke, mehre artesische Brunnen anzulegen und eine neue Brücke zwischen Krakau und Podgorze zu erbauen. Unsere Miliz ist neu organisirt und equipirt worden. Zugleich haben wir die Hoffnung, daß wir nächstens sehr erfreuliche Resultate über den Handel Krakaus werden berichten können, von denen wir bis jetzt noch nicht genau unterichtet sind.

Großbritannien.

London, vom 21. Mai. Einige Engländer haben beschlossen, in diesem Sommer auf gemeinschaftliche Kosten eine Reise nach einem, nicht weit von Torneå, und zwischen dem 66sten und 67sten Grade N. B. liegenden hohen Berge zu unternehmen, um sich des Schauspiels zu erfreuen, die Sonne auch zur Mitternachtsstunde am Himmel zu erblicken.

Abermals segelt ein Schiff, der David Scott, am 10. Juli mit unverheiratheten Frauenzimmern nach Sydney in Neu-Südwales ab. Achtbare Personen dieses Geschlechts von 15 bis 30 Jahren werden aufgefordert, sich deshalb bei dem Unter-Staats-Sekretair des Colonial-Departements zu melden. Es sollen auch verschiedene andere Sämereien in Masse dahin geschickt werden.

Die hiesigen Schneidergesellen, nahe an 15,000, sind noch nicht zur Arbeit zurückgekehrt, und in Leeds haben 3000 Wollen-Arbeiter ihre Arbeit niedergelegt.

Die Freimaurerloge von Bury, bei Manchester, hat ein Rundschreiben erhalten, das wahrscheinlich auch den Logen der übrigen Städte zugekommen seyn wird, worin die Angabe des Namens, Gewerbes und Domizils der Mitglieder der Loge bei der Gerichtsschreiberei des Friedensrichters verlangt wird, widrigenfalls sie für eine ungesetzliche Gesellschaft erklärt werden soll. Das Rundschreiben ist durch den Großmeister, den Herzog von Sussex, unterzeichnet.

Der Globe meldet, daß der Fürst von Montfort (Hieronymus Bonaparte) mit seinem Sohn und einem zahlreichen Gefolge in Birmingham eingetroffen sey, um von dort eine Reise nach dem Norden von England anzutreten.

Der Bischof von Charleston, Dr. England, ist vom Papste zum Kardinal ernannt worden; er ist der erste Irländer, dem diese Auszeichnung zu Theil wird.

Frankreich.

Paris, vom 20. Mai. Die wahrscheinlichen Resultate der nächsten Wahlen sind auf folgende Weise anzunehmen: Eifrige Legitimisten von der Farbe der HH. Berryer und Fitz-james 10, gemäßigte Legitimisten im Sinne der HH. Lamartine und Laugie de Chartrouse 6, Republikaner im Sinne des Hrn. Garnier Pagès 15, Opposition im Sinne der HH. Odilon-Barrot und Mauguin 40, die gemäßigtere Opposition der HH. Berenger und Merilhou 50, Dupins Tiers parti 30, rein Ministerielle 287, Summa 438. Man sieht daraus, daß wenn sich auch alle Nüancen der Oppositionen vereinigen — und gewiß kann man den Tiers parti Dupin nicht zur Opposition rechnen — das Ministerium noch eine sehr starke Mehrheit haben wird.

Paris, vom 21. Mai. Ein hiesiges Blatt behauptet, der Vater des Herrn Thiers habe, ungeachtet seiner fast 14tägigen Anwesenheit in der Hauptstadt, keine persönliche Unterredung mit dem Sohne erhalten können. Dagegen sey ihm eine lebenslängliche Pension von 6000 Fr. bewilligt worden, jedoch mit der Bedingung, sofort Paris zu verlassen und in die Provinz zurückzukehren.

Der Moniteur enthält heute einen Bericht des General d'Uzer über das am Namenstage des Königs in Bona gefeierte Fest, welches in der Art, wie zu Algier, begangen wurde, und dem ebenfalls Araber in ihrem Waffenschmuck beiwohnten.

Dem Vernehmen nach ist Herr Laurence, der längere Zeit im Auftrage der Regierung in Algier verweilte, mit einer neuen Sendung dahin, und zwar mit der Organisation des Justizwesens in dieser Kolonie, beauftragt worden. — Man glaubt, die Korallenfischerei werde dieses Jahr lebhafter, als je zuvor, an der nordafrikanischen Küste betrieben werden.

Aus Toulon wird vom 15ten d. M. gemeldet, es sey dort das Gerücht verbreitet, daß unsere Truppen in Bugia von 8000 Kabilen eingeschlossen, ihnen aber schon mehrere Bataillone aus Algier zur Unterstützung zugischickt worden seyen.

Gestern Abend haben sich einige Volkshaufen an dem Thore St. Martin gebildet; es ist dieß das Forum des Volkes.

Dieses war heute durch die natürliche Neugierde und durch das Bedürfniß der Mittheilung, welches durch das schmerzliche Ereigniß des Tages, durch den Tod des Gen. Lafayette, hervorgerufen wurde, angezogen worden.

Gestern Mittags wurden mehrere Militairpersonen, namentlich ein Tambour und ein Gemeiner vom 5ten leichten Infanterie-Regiment, durch Gendarmen von Neuilly nach Paris gebracht.

Der Pairsgerichtshof hat Herrn Lallemand, Präsidenten des Gerichtshofes zu Luneville, mit dem gerichtlichen Verhör der Theilnehmer an der Verschwörung, welche in der Nacht vom 16ten v. M. daselbst zum Ausbruch kommen sollte, beauftragt. Gegenwärtig befinden sich 24 Unteroffiziere und 2 Offiziere, die theils als Anstifter, theils als Mitschuldige jener Verschwörung betrachtet werden, in gefänglicher Haft. Die Untersuchung dürfte sich in die Länge ziehen, da sehr viel Personen zu vernehmen sind.

Die Gaz. de Fr. enthält einen Bericht aus Brandeis, vom 9ten d., über das daselbst stattgehabte erste Zusammentreffen der Herzogin von Berry mit ihren beiden Kindern und der Herzogin von Angouleme. Diese Scene wird als höchst rührend geschildert. Am folgenden Tage stattete die Herzogin ihrem Schwiegervater und ihrem Schwager in Prag einen Besuch ab.

In der Sitzung der Pairskammer vom 20sten beantragte der Graf von Montlosier die Annahme des Ausgabe-Budgets von 1835 mit einer Rede, in welcher neben einer Menge von barocken Sätzen die fremdartigsten Gegenstände, als Karl d. G., die Kreuzzüge, die mosaischen Gesetze, endlich das Thal Josaphat vorkommen. Beim Ausgange des Thales Josaphat fand er endlich das Ausgabe-Budget wieder und versicherte, nicht weitschweifig gewesen zu seyn.

Der Präfekt der Seine macht eine Notiz bekannt, wodurch er sich von aller Verantwortlichkeit bei dem Prozesse wegen des zur Juliusfeier erbauten Schiffes lossagt, indem die Ausgaben nicht durch die Stadt, sondern auf Kosten des Staats geschehn, und die ganze Angelegenheit durch Agenten des Ministeriums besorgt sei. Er selbst habe nur, da der Minister gerade auf einer Reise begriffen gewesen, pro forma seinen Namen unterzeichnet. Diese Ablehnung bedeutet nichts Gutes für den Prozeß.

Dom Miguel hat, um Hrn. Jauge (seinem Banquier) ein Zeichen seiner allerhöchsten Zufriedenheit zu geben, denselben zum Commandeur des Christ-Ordens ernannt.

Paris, vom 22. Mai. Gestern wurde unter des Königs Vorsitz Cabinetsrath gehalten, dem auch der Viceadmiral Jacob beiwohnte. Auch hatte der belg. Gesandte, Hr. Lehon, eine anderthalbstündige Audienz. Um 5 Uhr Nachmittags kehrte der König nach Neuilly zurück.

Nach der Ministerberathung, welche gestern bei dem Könige stattfand, begaben sich alle Minister zu der Familie Lafayette's, um derselben ihre Beileidsbezeigungen darzubringen.

In der gestrigen Sitzung der Pairskammer wurden zunächst die Mitglieder mehrerer, mit der Prüfung von Gesetzentwürfen über Localinteressen beauftragter, Commissionen ernannt; nnd hierauf die Verhandlungen über das Ausgabe-Budget für 1835 fortgesetzt. Der ganze Gesetzentwurf ward, nach unerheblichen Erörterungen, mit 111 Stimmen gegen 8, angenommen. In derselben Sitzung wurde auch über den, die Inhaber von Waffen u. s. w. betreffenden Gesetzentwurf berichtet und auf dessen Annahme angetragen.

Die Deputirten-Kammer hielt gestern keine Sitzung und es scheint, daß sie überhaupt keine mehr halten werde.

Das Leichenbegängniß des Gen. Lafayette hat heute in der vollkommensten Ordnung Statt gefunden. Der Zug setzte sich aus der Rue d'Anjou um 9½ Uhr in Bewegung, um sich in die Kirche de l'Assomption zu begeben; von da bewegte er sich um dreiviertel auf 12 Uhr nach Picpus. Den Zug eröffnete eine Schwadron Municipal-Gardisten zu Pferde, ein Polizeikommissair an der Spitze. Hierauf kamen eine Schwadron des 8. Jägerregiments und der Nationalgarde zu Pferde, eine Abtheil. des 32., des 54. und mehrerer anderer Linienregimenter und ein Theil der Legionen der Nationalgarde. Der Leichenwagen wurde von vier Pferden gezogen, sein Schlachtpferd folgte dem Wagen. Die ganze Deputirtenkammer, wie auch eine große Anzahl Pairs von Frankreich, Generale und Offiziere des Heers waren versammelt. Man bemerkte in dem Zuge die Wagen des Hofes und die der Mitglieder der Deputirtenkammer. Die Deputation der vereinigten Staaten Nordamerikas, die der Schulen und eine große Anzahl anderer Deputationen waren ebenfalls zugegen. Vor jeder der Deputationen wurden dreifarbige Fahnen hergetragen. Auf einer derselben las man die Worte: Der Juli-Revolution Ehre! Sie wurde von Juli-Rittern getragen. Acht bis zehn Schwadronen Stadtsergeanten, von Polizeikommissaren angeführt, waren von eben so vielen Pelotons Municipalgardisten zu Fuß getrennt. Den Zug beschloß ein Bataillon des 61sten Linien-Regiments und eine Batterie Artillerie. Eine unübersehbare Menge drängte sich auf allen Boulevards, und suchte sich dem Leichenzuge anzuschließen. Um 2 Uhr war die Ceremonie beendigt. Der größte Theil der Nationalgarde von Paris und des Weichbildes hatte sich beeilt, sich dem Zuge anzuschließen, um das Andenken des Gründers der Bürgermiliz zu ehren. Viele unter ihnen trugen am Arme einen Trauerflor, und im Knopfloche eine Immortelle. Die Behörde hatte weniger sichtbare Vorsichtsmaaßregeln getroffen, als bei dem Begräbnisse des Hrn. Dulong. Indessen waren fünf Bataillons der Nationalgarde, 5 Bataillons Linientruppen, eine Batterie Artillerie und 4 Schwadronen Reiter zur Leichenbegleitung des Gen. Lafayette beordert worden; die Nationalgarde unter dem Commando des Gen. Jriand.

Alle Botschafter haben heute, nach dem Begräbnisse des Gen. Lafayette, an ihre Regierungen Couriere abgeschickt. Man war im Auslande mehr gespannt, als hier; den gefährlichen Theil seiner Popularität (und den wirksamen) hatte Lafayette bereits verloren.

Der Courr. fr. ist wegen des Todes des Gen. Lafayette diesen Morgen mit einer schwarzen Einfassung erschienen.

Die Amerikaner forderten den Gen. Lafayette einstmals auf, Amerika zu seinem Begräbnißplatze zu bestimmen, doch er verweigerte es. Hierauf sandten sie ein Behältniß mit Erde von dem Schlachtfelde von Brandywine *) nach Frankreich, damit dieselbe mit derjenigen, die seine sterblichen Ueberreste aufnehmen würde, gemischt werde, und er so in der Erde beider Welttheile ruhe, denen er sein Leben geweiht hatte.

Der neuernannte Seeminister Jacob wird, dem Vernehmen nach, das Minister-Hotel seines Departements nicht bewohnen, sondern daselbst nur seine Geschäfte des Tages überverrichten.

---

*) Gefecht vom 11. September 1777, das Lafayette als Freiwilliger mitmachte; seine erste Waffenthat in Amerika. D. R.

(Mess.) Hr. v. Rumigny, franz. Botschafter in Bern, wird, wie es scheint, seine Stelle noch fortbekleiden. Doch sind ihm, heißt es, Instructionen zugeschickt worden, die denen, welche er von Hrn. v. Broglie erhalten hatte, durchaus entgegengesetzt sind.

In Lyon dauern die Verhaftungen noch immer fort. So sind am 16. daselbst 19 Mutuellisten in gefängliche Haft gebracht worden.

In dem Briefe eines Reisenden aus Lyon vom 11. Mai heißt es unter Anderm: Der Aufstand war keinesweges das Werk der Republikaner allein, vielmehr wirkte bei demselben die imperialistische Partei mit, deren Hauptsitz von jeher in Lyon war. Die Zahl der Empörer belief sich nicht auf tausend Köpfe, allein sie waren größtentheils von ehemaligen kaiserl. Offizieren und flüchtigen Polen gut angeführt, die man immer findet, wo es darauf ankommt, Ordnung und Gehorsam umzustürzen. Allein der Gen. Aymard manövrirte sehr geschickt, indem er sich, gleich anfangs, der Brücken bemächtigte und die Verbindung unter den Stadtvierteln selbst abschnitt, wodurch die Insurgenten gehindert wurden, sich zu unterstützen. Während des Kampfes fürchtete man nichts so sehr, als den Abfall der Truppen, und um die letzteren bei gutem Geiste zu erhalten, stellten sich die Staabsoffiziere überall voran. Die Verwüstungen, welche die Kanonenkugeln in der Stadt angerichtet, fand ich über alle Erwartung groß: man ist noch damit beschäftigt, auf den Brandstätten der eingeschossenen Häuser den Schutt wegzuschaffen. Die Stimmung der Einwohner gegen die rechte Mitte und das Militair hat den höchsten Grad der Erbitterung erreicht. Kein einzelner Offizier und Soldat wagt sich nach 8 Uhr Abends auf die Straße. In der Umgegend von Lyon liegt alles voll von Truppen und Artillerie. Jedermann sieht die augenblickliche Ruhe der Stadt für nichts als einen Waffenstillstand an. An die Herstellung der Nationalgarde ist nicht zu denken, da die Masse, nicht nur der untersten Klassen, sondern auch der kleinen Bürger, entschieden gegen die Regierung ist. Mehrere Lyoner Bürger sollen vor dem Ausgange des Kampfes Geld zusammengeschossen haben, womit sich die oben erwähnten Polen nach der Schweiz flüchteten.

Nach der Einnahme der Antwerpener Citadelle vereinigten sich verschiedene franz. Bürger zu dem Zwecke, dem Marschall Gérard einen Ehrendegen zum Geschenk zu machen. Dieser Degen ist dem Marschall heute feierlich übergeben worden.

Der Direktor der k. Akademie der Musik, Hr. Véron, hat in London namentlich die Mlles. Elsler für die hiesige große Oper engagirt. Diese berühmten Tänzerinnen werden im Julius hier eintreffen. Entrée-Billets und Eis sind nun die Gegenstände, um welche die gute Gesellschaft für den Juli besorgt ist.

Gen. Milans, welcher 14 Jahre Bewohner von Montpellier war, ist vor einigen Tagen nach Spanien abgereist. Eben so ist der Graf v. Abisbal, welcher 1823 in Madrid kommandirte, und dessen Namen seit dieser Epoche berühmt wurde, durch Montpellier gekommen, um sich, von der Amnestie der Königin zurückberufen, nach Spanien zu begeben.

Heute hatte an der Börse ein leichtes Sinken der span. Effekten in Folge des Gerüchtes statt, es sey bei der Regierung ein Courier mit Nachrichten aus Madrid vom 15. d. angekommen, die mittheilen, daß die Botschafter aller großen Mächte Madrid verlassen hätten.

In der Sitzung der Pairs-Kammer vom 21. Mai gab der Baron Sylvestre de Sacy im Laufe der Berathungen über das Ausgabe-Budget den schon oft geäußerten Wunsch zu erkennen, daß die Deputirten-Kammer nicht, wie solches mehrmals geschehen, Bestimmungen in das Budget einschalten möge, die ihrer Natur nach demselben völlig fremd wären. Da das Budget immer erst gegen den Schluß der Session in die Pairs-Kammer käme, so sähe letztere sich gewissermaßen dadurch gezwungen, Verfügungen ihre Zustimmung zu geben, die eigentlich besonders hätten erörtert werden müssen. Die Regierung möge dafür Sorge tragen, daß dergleichen Artikel, insofern sie an und für sich von Nutzen wären, als Gegenstand eines besondern Gesetzes vorgelegt würden. Auf den Antrag des Grafen Montlosier beschloß die Kammer, die obigen Bemerkungen in ihrem Sitzungs-Protokolle zu verzeichnen, damit das Ministerium sich künftig danach achte.

Spanien.

Madrid, vom 14. Mai. Seit langer Zeit war man mit dem unschlüssigen Benehmen des Ministeriums unzufrieden. Besonders herrscht diese Stimmung in der Stadtgarde, gestern kam sie zum Ausbruch. Es fand nämlich gestern eine Art Aufzug dieser Stadtgarde vom Prado her, wo sie versammelt gewesen war, statt. Eine alte Fahne der Nationalgarde von 1822 wurde vorangetragen, man sang Lieder aus jener Zeit. Dies erregte die Besorgniß der Regierung, das Ministerium fand kein anderes Mittel diese bedenklich werdende Stimmung des Volkes zu beschwichtigen, als, daß es auf indirekte Weise die Berufung der Cortes zum 24sten anzeigte, indem Hr. Martinez de la Rosa einen Brief desfalls an die Behörden von Madrid schrieb, so daß ihm wenigstens noch die schwache Hoffnung des Aufschubs blieb. Indessen ging es damit nicht. Das Königliche Dekret mußte am 12. Mai erscheinen.

Der Morning Herald hat Berichte aus Laceta (in den Baskischen Provinzen) vom 12ten d. Er schildert die Folgen der Niederlage Quesad'as als höchst bedeutend. Die Carlistischen Regimenter zogen aus den nördlichen, ja sogar den entfernteren Provinzen Verstärkungen an sich, und selbst Städte und Dörfer, die sich bisher gleichgültig erhalten, erkannten jetzt die Provinzial-Junta an. In Navarra hat Zumalacarreguy die Regierungstruppen aus ihren stärksten Positionen verdrängt, die Generale Quesada und Lorenzo müssen sich definitiv verhalten; Erazo hält die französische Grenze besetzt und sichert die Zufuhr von Munition; Zavala und Castor halten den General Espartero in Bilbao blokirt, und diese Stadt schwebt in der größten Gefahr. Ein Versuch des Brigadiers Jauregui (el Pastor), ihn zu entsetzen, ist fehlgeschlagen und die magische Kraft dieses Namens gebrochen. Einstweilen hat General Osma 1800 Mann aus Vittoria dem bedrängten Bilbao zu Hülfe geschickt. Die Alavesen unter Zavala haben sich mit denen von Biscaya vereinigt, und Guipuzcoa ist von Irun bis Tolosa in ungehindertem Besitze der Rebellen. Am 12ten d. stand El Pastor zu Tolosa, und besorgte bei dieser Gelegenheit die Madrider Post nach St. Sebastian, wo man 14 Tagen keine Briefe aus dem Innern erhalten hatte. Nach Dokumenten, die der Provinzial-Junta

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu №. 125 der Breslauer Zeitung.

Montag den 2 Juni 1834.

(Fortsetzung.)

vorgelegt worden, beträgt die Gesammtzahl der Rebellen 25,000 Mann, von denen wenigstens 5000 seit der Fastenzeit und Quesadas Niederlage hinzugekommen, und man behauptet, diese Anzahl verdoppeln zu können. Die Rebellen, deren Oberbefehlshaber Zumalacarreguy ist, sind wohlorganisirt und werden besser geleitet, als die Truppen der Königin. Letztere betragen in den drei Baskischen Provinzen und Navarra 15,000 Mann, ohne 3000 National-Gardisten zu rechnen; auch haben sie den Vortheil der Artillerie: nur ist die Masse der Bevölkerung durchaus gegen sie eingenommen. Seitdem hat die Provinzial-Junta von Biscaya alle Individuen von 18 bis 45 Jahren sich zu melden aufgefordert, und es haben bereits 10,000 Folge geleistet.

Niederlande.

Haag, vom 23. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich hat sich nach dem Helder begeben, vermuthlich um, wie bereits erwähnt, das Linienschiff „de Zeeuw" vor dessen Abgang nach der Ostsee zu besichtigen. Der Erbprinz, welcher auf diesem Schiffe nach der Ostsee abgehen wird, war bereits im Helder angekommen.

Das Schiff „Algier", mit welchem der General-Lieutenant van den Bosch aus Batavia angekommen ist, hat die Reise in 106 Tagen zurückgelegt.

Haag, vom 24. Mai. Se. K. Hoheit der Prinz Friedrich ist von seinem Ausfluge nach dem Helder hierher zurückgekehrt.

Hr. v. Gobbelsschroy befindet sich fortwährend hier; am 21sten hatte er wieder eine Conferenz mit dem Minister des Auswärtigen.

Das Hauptquartier des Gen.-Lieut. Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, das sich bisher in Eindhofen befand, wird, dem Vernehmen nach, binnen Kurzem nach Vortel verlegt werden. — Die in Delft befindlichen Artillerie-Parks sind am vorigen Montage von dem Gen. Tindal gemustert und im besten Zustande befunden worden.

Die Kanonenboote vor Lillo sind abgelöst worden.

Amsterdam, vom 22. Mai. Der günstige Stand, den die Staats-Papiere während der letzten Wochen angenommen haben, hat sich in der abgelaufenen allgemein noch verbessert. Von dieser Preis-Erhöhung sind auch die Spanischen Fonds nicht ausgeschlossen gewesen; von diesen Effekten stellten sich die Cortes-Bons vornehmlich höher, doch an den jüngsten Börsen-Tagen war die Stimmung dafür wieder etwas flauer. — Im Laufe dieser Woche war der Umsatz am Getreide-Markt etwas lebhafter wie gewöhnlich; sowohl Polnischer als rother Weizen wurde durch Verbraucher und Spekulanten eifrig abgenommen, ohne daß solches jedoch eine Preis-Verbesserung herbeiführte. Auch für Roggen, wovon viel Vorrath war, zeigte sich Neigung und mehrere Partieen wurden abgenommen. Nach Gerste war Frage, und auch Hafer ging zu den letzten Preisen bei Partieen in andere Hände. Die gestern gezahlten Preise sind: für 128pfünd. alten weißbunten Polnischen Weizen 242 Fl., für 126 — 127pfünd. bunten 190 — 198 Fl., für 128pfünd. jährigen rothen Schlesischen 165 Fl., für 121pfünd. alten Stettiner Roggen 155 Fl., für 105pfünd. neue Winter-Gerste 84 Fl., für 102pfünd. dito Sommer-Gerste 80 Fl.; für 76 = 84 = 91pfünd. dicken Hafer 50, 60, 73 Fl., nach Güte, für 80pfünd. Futter-Hafer 64 Fl.

Belgien.

Brüssel, vom 24. Mai. Im Merkure liest man: Man meldet uns, daß ein Handelsmann der Stadt Antwerpen eine Expedition nach Algier vorbereitet und Willens ist, eine fortwährende Correspondenz und eine regelmäßige Schiffarth mit jenem wichtigen Stapelplatze der Levante einzurichten. Wir billigen um so mehr den Plan dieses verständigen Rheders, da wir aus guter Quelle wissen, daß Englische und holländische Handelsleute schon große Gewinne in jenen Gewässern realisirt haben.

Brüssel, vom 23. Mai. Am 23sten wird die Leiche des Kronprinzen nach Brüssel gebracht und in die kleine Kapelle der Königin, im Palast, bis zum Leichenbegängniß beigesetzt werden. Für die Trauer-Ceremonie macht man große Vorbereitungen in der St. Gudulakirche. Bei dem Hof-Tapezierer sieht man den dreifachen Sarg. Außer diesem Sarg ist eine dreifache Kapsel, ebenfalls von Eichenholz, Blei und Mahagoniholz, und von Außen wie der Sarg verziert, bestimmt, die Eingeweide des Prinzen aufzunehmen, die neben dem Körper begraben werden sollen. Man glaubt, daß der Erzbischof von Mecheln die Trauer-Ceremonie halten werde.

Mit Unrecht haben mehrere Blätter die nahe Ankunft der Königin der Franzosen zu Brüssel gemeldet; es ist im Gegentheil die Rede von einer Reise der Königin der Belgier nach Paris, welche die ersten Tage ihrer Betrübniß bei ihrer Familie zubringen wird *)

Die Instruktion in der Sache der Plünderungen vom 5ten und 6ten April ist ganz beendiget. Die Aktenstücke derselben sind in dem Bureau des General-Anwalts niedergelegt worden.

Ein flamländisches Blatt sagt: „Das Gerücht geht, der König beabsichtige, den Kammern ein Gesetz in Betreff der Wahl eines Nachfolgers für den Fall, daß er ohne männlichen Erben sterben sollte, vorschlagen zu lassen.

Brüssel, vom 24. Mai. Ungefähr 5000 Metres schwarzen Merinos (ungefähr 7500 Ellen) werden für die Behänge in der Kirche St. Michael und St. Gudula zur Begräbnißfeier des Kronprinzen gebraucht werden; 1000 M. werden für den K. Palast hinreichen. Man hat sich die Gesammtmasse dieses Stoffes in allen Magazinen Brüssels nicht verschaffen können; und das fehlende daher durch einen andern sehr ähnlichen Stoff von blaugelbem Korkenchilla ergänzen müssen.

Der General Goblet ist vorgestern in Brüssel angekommen.

In der vorgestrigen Sitzung der **zweiten** Kammer zeigte der Minister des Innern den Todesfall des Kronprinzen an.

---

*) Die in Nr. 123 unter Paris mitgetheilte Nachricht von der Ankunft II. MM. des Königs und der Königin der Belgier in Paris hat sich nicht bestätigt. D. R.

Die Kammer beschloß, dem Leichenbegängnisse in corpore beizuwohnen und eine Adresse an den König abzufassen.

Die der Plünderung beschuldigten Individuen werden, wie man versichert, nicht vor die Assisen von Brabant, sondern vor die des Hennegau gestellt werden.

Das Comité der politischen Flüchtlinge wird sich, wegen Mangels an Fonds, unverzüglich auflösen. Die Regierung wird es, wie man sagt, übernehmen, die bedürftigsten der zu Brüssel befindlichen Flüchtlinge, 20 Polen und 8 Italiener, zu ernähren. Wie? das steht dahin. Die Neuankommenden sollen nicht mehr zugelassen werden.

Es bestätigt sich durch eine Nachricht von Brüssel aus, daß die Königin von Neuem in gesegneten Umständen ist. (Handels-Journal.)

Weder ein Hr. Osborne, noch überhaupt ein Redakteur der Tribune ist hier, wie der Belge verbreitet hatte, verhaftet worden.

Am 20sten Morgens um 7 Uhr ward ein Flintenschuß in das von dem Ingenieur-Obersten Joly bewohnte Haus auf dem Boulevard Waterloo gethan; die Kugel hätte den Obersten beinahe getroffen, indem sie durch die Scheibe eines auf die Straße hinausgehenden Fensters und dann durch die Thüre des Salons, in welchem sich Hr. Joly befand, drang. Die Polizei spürt dem unbekannten Thäter nach.

Eine schreckliche Feuersbrunst hat in der Nacht zum 21sten die schöne Seidenfabrik des Hrn. Ch. de Gand bei Ghent in Asche gelegt. Alles, die Webestühle, Geräthe 2c., ist vernichtet, nur die Mauern stehen noch. Das Feuer entstand durch einen Ofen, der geheizt war, um die Seidenwürmer zu erwärmen. Das Gebäude allein war versichert.

Alle Amerikanischen Schiffe in dem Hafen von Antwerpen ließen am 21. Mai Nachmittags zum Zeichen der Trauer wegen des Todes des Generals Lafayette, ihre Flaggen auf halbem Maste wehen. — Viel Aufsehn machte vor Kurzem in Antwerpen das Einlaufen einer Amerikanischen Brigg, auf welcher eine ungeheure Holländische Flagge wehte. Einige am Bord der Brigg befindliche Engländer hatten dem Capitain gesagt, der Kronprinz sey gestorben, bald werde Alles wieder beim Alten seyn und die Holländische Fahne, wie vorher, auf dem Flusse wehen. Um nun die Ehre zu haben, der Erste zu seyn, welcher diese Fahne aufpflanzte, hatte der Capitain, trotz des Widerspruchs der Lootsen, die Holländische Fahne aufgezogen.

Gent, vom 22. Mai. Heute hatte eine allgemeine Versammlung der Baumwoll-Fabrikanten statt. Die von Brüssel zurückgekehrten Deputirten statteten Bericht ab, nach dessen Verlesung beschlossen ward, auf der Nothwendigkeit zu bestehen, in Betreff unserer Mauth das nämliche System, wie Frankreich, einzuführen, da kein anderes Mittel für geeignet gehalten wurde, die Industrie vor dem ihr drohenden Schlage zu retten. Zu diesem Ende schritt man zur Ernennung von 5 Mitgliedern, die der Deputation beigeordnet wurden, um sich am 26sten d. nach Brüssel zu begeben.

Schweiz.

Zürich, vom 20 Mai. Der Vorort meldet in 3 Kreis-Schreiben unter Anderem das Eintreffen einer neuen Badenschen Note über das Paßwesen (vom 10ten), welche wieder kollektive Verfügungen der Grenzstaaten enthält, und noch keinesweges geeignet ist, die Freiheit des Verkehrs auf den frühern Bestand herzustellen, in gewissen Fällen sogar die Rückkehr von Deutschen nach Deutschland unmöglich macht. — Der Französische Botschafter befindet sich gegenwärtig in Schinznach, wird sich aber, nach vollendeter Badekur, wieder nach Bern begeben.

Den neuesten Nachrichten zufolge, erwarten die fremden Gesandtschaften nach dem Abzuge der Fremdlinge, welche die Ruhe von Savoyen gestört, neue und für die Schweiz befriedigende Instructionen ihrer Höfe. Der Sardinische Gesandte antwortete der Regierung von Waadt auf ihre Vorstellungen unter Anderem: „Ich muß mich für jetzt den Augenblick aus allen Kräften beschleunigen, wo, allen Aussichten nach, in der allernächsten Zeit, diese Beschränkungen mit der Ursache wegfallen werden, die sie hervorriefen.“

Die bei dem Savoyerzug betheiligten Flüchtlinge reisen freiwillig allmälig ab, so wie sie von der Französischen Gesandtschaft Pässe erhalten. Die Abreise der sämmtlichen Flüchtlinge konnte nämlich nicht auf einmal geschehen, sondern nach Anordnung der Französischen Gesandtschaft immer eine gewisse Anzahl von zwei zu zwei Tagen.

Zürich, vom 21. Mai. Den 15ten d. haben mehrere einflußreiche Staatsmänner an der Kreuzstraße im Kanton Aargau eine **Zusammenkunft** gehalten, um sich ihre Ideen, Wünsche und Ansichten über den jetzigen Stand der eidgenössischen Angelegenheiten in vertraulicher Besprechung mitzutheilen.

Italien.

Rom, vom 10. Mai. Der schöne Palast des Quirinals drohte schon vor einiger Zeit den Einstrz, der linke Flügel vom Eingange im Hofe ist also durch Balkenwerk gestützt worden, bis man zu der wirklichen Reparatur schreiten kann, deren Kosten von den Architekten auf 50,000 Scudi angeschlagen werden, aber leicht die Hälfte mehr betragen können. Die Summe wäre unter den gegenwärtigen Umständen eine sehr lästige Ausgabe. — Der schlechten Reinigung der Straßen soll nunmehr durch einen öffentlichen Pacht-Contract abgeholfen werden.

Rom, vom 15. Mai. Der Monsignore Curoli, Auditeur der Nunciatur in Lissabon, ist von dort über Neapel hier eingetroffen. Er begab sich, obgleich unwohl, zu dem Kardinal Staatssecretair, um über den Stand der dortigen Angelegenheiten zu berichten. — Am 31. v. M. ist der Erzbischof von Ferrara, Filonardi, gestorben. Er war zu Rom am 15ten September 1763 geboren.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 20. Mai. Die Reiseroute des Königs für den folgenden Monat ist nunmehr bestimmt. Se. Maj. verlassen am Donnerstage den 5. Juni, um 5 Uhr Morgens, Kopenhagen, gehen über Roeskilde und Holbeck nach Kolundborg und sogleich am Bord des Dampfschiffes Kiel nach Aarhuus über. Am Sonntag den 15ten reiset der König nach Randers; dann nach Aalborg über Sundby und Saeby nach Frederikshavn; am 19ten nach Aalborg zurück; am 20sten nach Viborg, am 24sten reisen Sie nach Horsens; am 25sten nach Weile und am 26sten gehen Se. Maj. an Bord des Dampfschiffes Kiel und setzen, nach Kopenhagen zurück, Ihre Reise fort.

Amerika.

Aus Curaçao meldet man vom 16. April, daß die Regierung von Venezuela den Holländern in Curaçao die Schildkrötenjagd, das Ausnehmen von Seemöven-Eiern und das

Kalkbrennen auf den Inseln Aves, Orchilla, Rocas 2c. untersagt habe. Diese Inseln sind unbewohnt und wurden von der venez. Regierung zu dem Festlande gerechnet, aber nicht beachtet. Jetzt hat die Regierung von Venezuela die Schildkrötenjagd an eine fremde Gesellschaft, welche das Schildpatt zu Kämmen 2c. verwendet, auf 12 Jahre verpachtet, gestattet das Suchen der Möven-Eier nur gegen eine Abgabe, und hat Küstenwachen, zur Aufrechthaltung dieser Maßregel, bestellt. Ein Holl. Fahrzeug aus Curaçao, welches dennoch einen Versuch machte, die alte Jagd fortzusetzen, wurde aufgebracht und genommen. Eben diese Küstenwachen verhindern auch den Schleichhandel, so daß Curaçao durch die Fortschritte von Venezuela in Nachtheil geräth.

Seit einigen Jahren besteht ein Waffenstillstand de facto zwischen Spanien und dessen ehemaligen Colonien in Amerika. Columbien hat schon lange aufgehört Kaperschiffen, Lettres-de-marque gegen Span. Schiffe zu ertheilen und seit dieser Zeit ist auch keine einzige feindselige Handlung vorgefallen. Man läßt gegenseitig die Flaggen unbehelligt. Columbien ist noch einen Schritt weiter gegangen, indem es erlaubt hat, daß Spanische Erzeugnisse auf neutralen Schiffen eingeführt werden. Jetzt wird, kraft eines Gouvernements-Beschlusses, die Spanische Flagge in den Häfen von Venezuela zugelassen. — Die aus Columbien ausgewanderten Spanier leben der Hoffnung, daß die Regentschaft der Königin die Unabhängigkeit Südamerikas anerkennen werde, so daß sie in Zukunft im ruhigen Besitz ihres Eigenthums werden bleiben dürfen.

Miszellen.

In der Charwoche d. J. starb zu Karlsruhe der berühmte Komiker Albert Aloisius Ferdinand Wurm, in einem Alter von 51 Jahren. Er hatte daselbst seit 15 Jahren privatisirt und von dort aus in die verschiedenen Gegenden Deutschlands Kunstreisen gemacht, auch in den letzten Jahren in Petersburg Gastrollen gegeben. Bemerkenswerth ist, daß von den Schauspielern der Karlsruher Bühne ein einziger, Herr Karl Fischer, der Leiche gefolgt war. Wurm war von jeher ein Freund der Geselligkeit gewesen, und hatte noch in den letzten Monaten einen Kreis von Freunden um sich versammelt, die auf seine Kosten fröhliche Gelage feierten, indeß er selbst keinen Antheil mehr daran nehmen konnte. Seinen geselligen Freunden hat er auch sein schuldenfreies Haus hinterlassen. Seine naturgetreuen Nachahmungen des Komischen in den Sitten der Menschen, besonders der niedern Stände, werden jedem Freunde wahrer Kunst unvergeßlich bleiben.

Der Hof- und Universitäts-Zahnarzt Linderer in Berlin, welcher ein Werk über die gesammten Zahn-Operationen herausgegeben, und ein Exemplar, nach allergnädigst ertheilter Erlaubniß, an Seine Majestät den Kaiser von Oesterreich übersandt hat, ist von Höchstdemselben mit einer goldenen Denkmünze beehrt worden.

In Bezug auf das Gerücht, daß eine Scala von milderen Strafen als bisher auf den Wilddiebstahl gesetzt werden soll, bemerkt ein Berliner Blatt: Die Höhe der bisherigen Strafen bewirkte oft harte Gegenwehr von Seiten des Ertappten, ja im äußersten Falle Mord. Mildere Strafen dürften daher wirksamer seyn, dergleichen Excesse nicht hervorrufen, und ihre Verhängung dürfte minder schwierig werden, wenn die Wald- und Jagd-Aufsichtsbeamten für ihre Aussagen eine stärkere Beweiskraft zugestanden bekämen. (Freilich steht dem im Wege, daß Versicherungen auf den Amtseid bei privaten Forstbeamten unmöglich sind.) Ferner würde es vortheilhaft seyn, wenn besonders in Königlichen Waldungen die Administratoren angewiesen würden, öfters einige Stücke größeren Wildbräts zu zerlegen, und in den nahe gelegenen kleinen Städten pfundweise zu verkaufen, entweder zu einem Taxpreise, oder nach dem Meistgebot. Denn es bleibt die gewöhnliche Entschuldigung der Abnehmer des gestohlenen Wildes, daß bei den Jagd-Administratoren kein Wildbrät zu haben sey, und man daher, um das Bedürfniß zu befriedigen, da kaufen müsse, wo sich Gelegenheit darbiete. Wenn zudem das Kaufen des Wildes von Wilddieben gleich der gemeinen Diebeshehlerei allgemein bestraft würde, so könnte viel geschehn, um jenes schändliche Gewerbe allmählig auszurotten.

Am 1. Mai besuchte der König von England das Covent-Garden-Theater in London, das glänzend erleuchtet, geschmückt und gedrängt voll war, und wo das Königl. Paar mit dem lautesten Jubel empfangen wurde. Als man im Zwischen-Akte dem Könige eine Tasse Chocolade präsentirte und die Königin aufstand, um ihm, wie er es liebt, Zucker und Milch selbst hineinzuthun, erregte dies einen solchen Enthusiasmus, daß sogleich ein donnerndes: God save the King, und Rule Britannia angestimmt wurde; der Sänger Braham mußte das Volkslied „the king, God bless him" singen.

Die Hochzeitgeschenke bei der Vermählung der Tochter des Sultans mit Halil-Pascha bestanden unter anderm: in einer Boa, einem brillantenen Savigné, 20 Dutzend Glacéehandschuhen, 40 Paar Ballschuhen, einem Doppelperspektiv, schönen Baseler Zwiebäcken, verschiedenen Schönheitsmitteln und den Stunden der Andacht. — Die Braut dagegen verehrte dem Bräutigam Englische Rasiermesser, Russische Pelze, Hamburger Cigarren, 70,000 Fidibus, ein Faß Porter, 6 Dutzend Vatermörder und Franz Horn's Schriften.

Bologna. Durch Zufall sind die größtentheils bis jetzt noch nicht gedruckten Manuscripte des berühmten Anatomen u. Physiologen Marcello Malpighi, einstigen Lehrers an der Universität Bologna, in einem Hause zu Crevalore, seiner Vaterstadt, aufgefunden worden. Sie bilden 16 starke Bände, und bestehen aus den letzten Bemerkungen Malpighi's über Anatomie und Physiologie des Menschen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen 2c. Der Freigebigkeit des Papstes und der Verwendung des Cardinals Oppizzoni, Erzkanzlers der Universität Bologna, verdankt man den Ankauf dieser kostbaren Reliquien für unsere Universitäts-Bibliothek.

(Eingesandt.)

Breslau, 31. Mai.

„Geduld, Geduld, wenn auch die Deichsel bricht." — Diesen klassischen Vers aus Bürgers Lenore mußten sich die zahllosen Schaufahrer zum gestrigen und heutigen Preisrennen fleißig zurufen, wenn sie in der fast eine Viertelmeile langen Linie von Wagen durch allerlei kleine Unfälle der Mitfahrenden im Schneckengallop noch aufgehalten wurden. Aber doch waren der größeren Unfälle sehr wenige, keiner gefährlich, eine wechselseitige Höflichkeit der Kutscher verhinderte Beschädigung und fröhlich dehnten sich Athem und Augen aus, so wie die Hutung erreicht war. Die kurzen Regenschauer erhöhten den

hübschen Anblick der dichten Menschenreihen um die gezogenen Taue der Bahn; die farbigen Regenschirme ragten wie bunte Blumen darüber hervor, deren Stiele und Wurzeln freilich ein Bischen theuer zu begießen kommen. Ganz erschrecklich ists daher, daß Herr Galiot jetzt die Regenschirme schwarz oder dunkelbraun macht, sie bedrohen das letzte Restchen Farbe in einer großen Männermenge, die sich schon durch ihre dunkle Tracht so unfreundlich und monoton ausnimmt. Aber die Tribüne sah dafür wie ein reiches Beet aller Blüthen aus; von den neuen Hütchen à la Kiebitzei bis zu den Shawls und Mänteln alles vielfarbig, ergötzlich, allerliebst, selbst die Farben des Herbstes zum Maigrün gemischt, und davor, darüber, daneben die flatternden Fahnen und Farben Schlesiens. Die schmucken Reiter auf trefflichen Rossen in der Mitte des Platzes, die wehenden Federbüsche, die buntjackigten Jockeis und Landleute mit weißen Aermeln, die schmetternden Musikchöre — in der That alles geeignet, die Stunden froh und heiter zu machen. Trotz der Pausen, die der Bericht des Vereins motivirt, kam keine Ungeduld auf, und aus manchem freundlichen Munde tönte die theilnehmende Aeußerung: „Ach wie schade, daß Diese, Jener nicht mit nach Breslau gefahren sind.“ Am ersten Tage gabs der Unfälle unter den Reitern mehr als am zweiten — und doch bei aller aufsteigenden Angst und Befürchtung, wenn ein Pferd ausbrach, ein Reiter wankte (und sie sitzen ja Alle nur so lose auf den Rossen wie Wäschklammern (mit Erlaubniß), wenn besonders ein Sturz nach den Sätzen über Barrieren und Gräben eintrat — doch, sage ich, bei aller lebhaften Besorglichkeit ergriff uns Alle unwiderstehlich die allergespannteste Theilnahme. Auch Wetten entzündeten sich rechts und links, aber harmlose, die nicht gleich ein Vermögen begraben, um eine Flasche Wein, bei der bald drei, vier Andere jenes vorher genannte Begießen der Blumenstiele vollenden — auch weibliche Wetten ließen sich leise vernehmen, um Bonbons, Apfelsinen, ein fröhliches Gelächter begleitete Gewinn und Verlust, wie ein munteres Hurrah die Sieger empfing. Ein paar elegische Töne zogen milde durchs lustige Fest, die allgemeine Theilnahme und das herzliche Bedauern um den netten Knaben (einen Jockey des Herrn Amts-Rath **Braune**), der am ersten Tage über alle Gräben und Barrieren der Vorderste gesetzt, dem aber der Sattel sich umwendete, welchen er mit fünfzig Pfund Blei bepackt, noch mit seinen schwachen Knieen eine Weile zusammenhielt, aber endlich zog ihn sein Mißgeschick hin in den Sand und der fast berührte Sieg entfloh ihm. — Große Freude erregte die Klugheit des gräflich Renardschen Traineurs Bethmann, der mit der höchsten Ruhe und Kaltblütigkeit lächelnd seine Tempos wahrnahm, wo es Zeit war die letzten Drucker im Hervorziehen der Kraft der Pferde zu geben. Er paßte trefflich auf das Kommando zum Abreiten, und mit dem „Nun“ war er im Sprunge, während Viele sich noch einen Augenblick besannen, dann aber übereilte er sich anfänglich nicht, während andere Reiter zuerst allzu sehr vordrangen — Die Lieblinge des großen Publikums sind am zweiten, heutigen Tage, Reiter und Pferd des Bauern Hirschfelder aus Fröbel (Glogauer Kreises) geworden. Nach wacker erlangtem Siege, durcheilte kurz darauf der Reiter zur Lust noch die Bahn mit Hindernissen, und flog wie der Wind mit einem lustigen Hopp! über Gräben und Barrieren. Bravos und Tusch empfingen ihn und man hörte wohl mehrfach die Bemerkung: dies Pferd kennen wir jetzt als das beste in Schlesien, es ist von einer gemeinen Stute (und Königlichem Hengste) gefallen, arbeitet seit es groß ist in Pflug und Egge wacker mit, fährt Bäume, Holz, Steine wie andre, und läuft und springt doch fast eben so glänzend, wie alle die strahlenden und tänzelnden Müssiggänger, die Hafer und Wartung bloß für diese Späßchen und zum Spazieren bekommen. Freude muß dieser Anblick dem verehrlichen Königlichen Beamten gewährt haben, durch dessen Sorgfalt in Verein mit der Thätigkeit der Königl. Stallmeister so treffliche Resultate der ländlichen Pferdezucht erzielt werden. — Dies ein paar skizzirende Striche, das Ganze steht ja pragmatisch in den Berichten des Vereines, von tüchtiger und immer interessanter Feder redigirt.

Die im Jahre 1832 von vielen vaterländischen Besitzern feiner Schäfereien ausgesprochene Besorgniß, daß die Fortschritte der Wollproduction in Australien nachtheilig für sie einwirken möchte, veranlaßte mich im August 1832 den in der Breslauer Zeitung Nr. 123 aufgenommenen Aufsatz zu schreiben, welcher in jenem Jahre in den Verhandlungen des Gewerbe-Vereins für Preußen, und in mehreren Zeitschriften abgedruckt wurde.

Seitdem habe ich Gelegenheit gehabt, Australische Wollen in größeren Quantitäten zu sehen, und bin nun noch mehr als früher der Meinung, daß sie unserer Norddeutschen feinen Wollproduction wohl niemals einen wesentlichen Abbruch thun werden.

Die im Jahre 1832 obwaltenden Umstände ließen mit ziemlicher Gewißheit eine Steigerung der Wollpreise erwarten; daß sie wirklich eingetreten sind, hat uns die jüngst verlebte Zeit gelehrt. Es sey mir indeß erlaubt zu bemerken: wie weder die Landwirthe noch die Fabrikanten eine solche Erhöhung der Preise in den Märkten des vergangenen Jahres erwarteten, und nur die Einmischung kaufmännischer Spekulation konnte diesen Artikel auf eine Höhe treiben, welche eine gefährliche genannt werden muß.

Wie nachtheilig dieser außergewöhnlich hohe Stand der Wollpreise auf die Consumtion der Waaren eingewirkt hat, werden mir die Fabrikanten aller Länder bezeugen. Die Folge davon ist, daß überall die Waarenpreise jetzt niedriger stehn als sie es selbst nach den Wollmarktpreisen von 1833 seyn müßten, und mithin die ausgesprochene Vermuthung, als müsse die Wolle auf dem gegenwärtigen Markte noch höher steigen, wohl schwerlich in Erfüllung gehn, so sehr diese auch mit den Wünschen mancher Betheiligten im Einklange stehen möchte.

Ohne mit Bestimmtheit kommende Dinge voraussagen zu wollen, so steht doch zu vermuthen: daß die Conjunktur sich nach und nach mehr zu den Preisen von 1832 hinneigen als auf der Höhe von 1833 behaupten wird.

Commerzienrath **Carl.**

In einer von den Fortsetzungen der Notizen über den hiesigen Wollmarkt, ist der Herr Verfasser bemühet, die drin-

gende Nothwendigkeit von einer dem Platze angemessenen Wollmarkts-Ordnung zu beweisen.

Meines Erachtens kann die Ordnung nur dadurch herbei geführt werden, wenn die Herren Produzenten wie deren Vorfahren zu Werke gehen, und sich auf keine Contracte einlassen.

Contracte jeder Art eröffenen den contrahirenden Theilen ein großes Feld zum chicaniren, am mehrsten aber diejenigen Contracte, bei deren Gegenständen es sich um Qualität handelt, hiebei gerathen die geübtesten Sachkenner und der größere Theil der Richter oft in Verlegenheit. Mögen folgende zwei aufgefaßte Fälle zur Begründung meiner Behauptung dienen.

1ster Fall. Ein englischer Wollhändler und zugleich Merino-Fabrikant, verkaufte fünfhundert Stück Merinos (pr. Contract), die Conjunctur änderte sich in einer Woche zu dessen Nachtheil, sofort ließ er sie um funfzehn Prozent leichter arbeiten. So wie durch diese Demarche der Käufer litt, mußte beim nachstehenden

2ten Fall der Verkäufer unterliegen. Ein Gutsbesitzer in Ostpreußen verkaufte nehmlich an einen dort angesessenen Kaufmann eine Parthie Getreide, welche derselbe zu erndten hoffte, das Gewicht wurde im Contract auf 82 Pfund pr. Scheffel festgestellt. Bei der Ablieferung der Getraide-Sorten ergab es sich beim Ueberwiegen, daß jeder Scheffel zwei Pfund über das im Contract festgestellte Gewicht wog. — Der schlaue Käufer benutzte diesen Umstand, um den Empfang zu verweigern, welches (der veränderten Conjunctur wegen) seinem Interesse angemessen schien.

Nach diesem wird wohl Jeder einsehen, daß contrahirende Theile, bevor sie zum Abschluß eines Contracts schreiten, sich gegenseitig von deren rechtlichen Denkungsweise überzeugt haben müssen — und besonders ist diese Vorsicht bei Woll-Contracten zu empfehlen, wobei es dem Produzenten beim besten Willen oft unmöglich wird, nach Wunsch zu verfahren. Weshalb ich zur Erhaltung der Ordnung im Wollgeschäft das

Nicht-Contrahiren

anrathe — denn wer sich nicht der Gefahr aussetzt, läuft nicht so leicht Gefahr umzukommen. D. P. O.

Auflösung der Charade im vorgestrigen Blatte:

Thierschau.

Viersylbige Charade.

Wären nicht die ersten beiden,
Gäb für mich es keine Lust;
Kann ich mich an ihnen weiden,
Halt' ich Alles nur für Wust.
Und wenn sie die letzten beiden,
Dann klopft freudig meine Brust;
Wollt ihr gar entzückt mich sehn,
Müßt ihr bloß zum Ganzen gehn!

Ho. Wl.

Theater-Nachricht.

Montag, den 2. Juni 1834: Der Templer und die Jüdin. Große romantische Oper in 3 Aufzügen, von W. A. Wohlbrück. Musik von Marschner.

Dienstag, den 3. Juni: Das Turnier zu Kronstein, oder: die drei Wahrzeichen. Romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten, von Franz von Holbein. Dem. Senger vom Königl. Baier. Hoftheater zu München, Elsbeth, als zweite Gastrolle.

Kreisstadt Rybnik.

Den 8. Mai c. a. feierte die hiesige Bürgerschaft mit aller möglichen Auszeichnung das 25jährige Andenken an die von Sr. Majestät dem Könige und Landesherrn Friedrich Wilhelm dem Dritten denen Städten der Preußischen Monarchie huldreichst ertheilte Städte-Ordnung, und die Einführung derselben an benanntem Tage; als auch das herzliche Anerkenntniß der 25jährigen Dienstleistung des Herrn Anton Zelasco als Bürgermeister hierselbst, welcher wahrscheinlich im Königlichen Hochpreislichen Oppelner Regierungs-Departement noch der Einzige ist, der dieses Amt seit dieser Zeit eben auch 25 Jahre ununterbrochen bekleidet. Am frühen Morgen dieses Festtages erschien in der Behausung des Bürgermeisters die christliche und israelitische Jugend mit ihren Lehrern, und drückte in herzlichen Wünschen das kindliche Dankgefühl für das allerhöchste Wohl des besten Königs und des ihnen als Leiter und Vorstand gegebenen Bürgermeisters fröhlich aus. Unter feierlicher Begleitung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Letztbenannter auf das mit Festons geschmückte Rathhaus geführt, wo ihm die Wünsche der Stadt in passendem Vortrage des Stadt-Kämmerers und des Stadt-Vorstehers im Beiseyn aller Honoratioren und der gesammten Stadtverordneten ausgesprochen wurden. Hierauf verfügte sich geordnet die ganze zahlreiche Versammlung in das Gotteshaus, allwo ein feierlicher Gottesdienst mit Predigt und Hochamt, unter Begleitung einer sehr gut besetzten Musik, abgehalten wurde. Nach Beendigung des kirchlichen Dankopfers versammelte sich eine Gesellschaft von Bürgern und Honoratioren von 74 Couverts in dem neuen Gasthause zu Schwirklawitz zu einem fröhlichen Mittagsmahle, unter welchem sich die treue Anhänglichkeit und Ehrfurcht Aller im feierlichen Toast für das allerhöchste Wohlergehen Sr. Majestät des allergnädigsten Königs und Herrn überlaut aussprach. Der Abend dieses festlichen Tages wurde sodann einer ehrbaren Tanzbelustigung für alle Honoratioren, Bürger und Bürgerinnen gewidmet, und das seltene Fest mit einer prachtvollen Erleuchtung des Rathhauses und Thurmes, als vieler bürgerlichen Possessionen, spät beschlossen.

F. z. ⊙ Z. d. 5. VI. 6. R. u. T. □ I.

Berichtigung.

In der Concert-Anzeige des Herrn Schmuckert in der vorgestrigen Zeitung (Seite 2025) lese man unter Nr. 1: Sonate ɛc. erster Satz statt bester Satz.

Anzeige.

Dienstag, den 3. Juni, Nachmittag 4 Uhr, Versammlung der ökonomischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Weber, z. Z. Secretär.

Musikalische Section der vaterländischen Gesellschaft: Dienstag den 3. Juni, Abends halb 7 Uhr. Herr Prof. Prudlo wird einen Vortrag über die Riesenharfe halten.

Verlobungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Die am 1. April c. erfolgte Verlobung meiner einzigen Tochter, Cathinka, mit dem Musik-Direktor Herrn Gäbler in Züllichau, beehre ich mich, entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Bunzlau, den 24. Mai 1834.

v. Schönebeck.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere eheliche Verbindung beehren wir uns, Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Lüben, den 26. Mai 1834.

Eduard Jüngling.
Auguste Jüngling, geb. Müller.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Nachmittag nach 5 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, Auguste geb. Gedike, von einem gesunden Knaben, zeige ich entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an.

Breslau, den 31. Mai 1834.

Dr. und Professor Gaupp.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Auguste, gebornen Redlich, beehre ich mich entfernten Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Konradswaldau, den 29. Mai 1834.

Biehler, Pastor.

Todes-Anzeige.

Nach einem 5monatlichen Krankenlager starb mir am 29sten d. M. mein liebes gutes Weib Johanna Christiana Renate geb. Döring, in einem Alter von 40 Jahren 7 Monaten. Diese für mich so höchst schmerzliche Anzeige widme ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die meinen gerechten Schmerz zu würdigen wissen.

Breslau, den 31. Mai 1834.

Der Kaufmann Rudolph Wilhelm Rothe.

Bei meiner Abreise nach Warschau sage ich meinen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl.

Breslau, den 2. Juni 1834.

Clara Rosen, geb. Löwenstein.

Auktions-Anzeige.

Es sollen den 24. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr an, in dem Hause Nr. 20, am hiesigen Markte, verschiedene Nachlaß-Effekten, namentlich: Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräthe, Betten, Porzelain ꝛc., gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige einladen.

Herrnstadt, den 5. Mai 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.
Conradi p. A.

Montag, den 2ten Juni 1834.
Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung
wird im
Musiksaal der Universität
der Königl. Preuß. Kapellmeister

Bernard Romberg

ein Vocal- und Instrumental-Concert
zu geben die Ehre haben.

1) Concert-Ouvertüre von Bernard Romberg.
2) Concertino in G moll, für das Violoncello componirt und gespielt von Bernard Romberg.
3) Arie von Beethoven, gesungen von Herrn Eduard Schmuckert, erster Tenorist vom Stadt-Theater zu Danzig.
4) Phantasie für das Violoncello über Norwegische Lieder, gesetzt und gespielt von Bernard Romberg.
5) Duett aus der Vestalin, gesungen von Herrn Eduard Schmuckert und Herrn Musiklehrer Nentwig.
6) Der Maskenball, ein humoristisches Stück für das Violoncello, mit Begleitung des ganzen Orchesters, componirt und gespielt von Bernhard Romberg.

Billets à 1 Rthlr. sind in den Musikhandlungen der Herren Leuckart und Cranz, und Abends an der Casse, welche um 6 Uhr eröffnet wird, zu haben.

Der Anfang ist um 7½ Uhr.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Ithen, J. A. (praktischem Thierarzte)
gemeinnütziger Unterricht über Kenntniß
der
Pferde und des Rindviehes,
ihre
Fütterung, Wartung, Pflege und Zucht.

Für den Bürger und Landmann bearbeitet in zwei Theilen; 3te vermehrte Ausgabe mit 8 Abbildungen und einem Anhang, enthaltend ihre Krankheiten und deren Heilung von Alpin. 8. 1 Rthlr. 5 Sgr.

In diesem Werke spricht kein Campilator sondern ein seit 18 Jahren ausübender Thierarzt, dem sich Stoff genug zu einem neuen Werke darbot. Was daher der Titel verspricht das findet man vollständig erfüllt; in einem klaren faßlichen Vortrage unterrichtet der Verfasser über eine Masse von Gegenständen, deren Hauptrubriken sind: eine Beschreibung der Landespferde die äußern Umrisse, Fütterung, Wartung und Pflege; von den Ställen, Reinigung und Beschläge; die Pferdezucht. Ebenso wird das Rindvieh abgehandelt. Der Abbildungen sind acht; der Anhang von Alpin umfaßt die Krankheiten, so daß das Ganze eine Handbibliothek des Wichtigsten über diese Nutzthiere bildet, jedem Belehrung und Nutzen gewähren wird, und daher mit vollem Recht empfohlen werden darf.

In der Buchhandlung von

G. P. Aderholz in Breslau

(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:
Praktische Anleitung zur Fabrizirung der einfachen und der doppelten Branntweine, der Liqueure, des Rums 2c.

auf kaltem Wege,

zur Entfuselung des rohen Brandweins ohne Destillirblase,
und zur Kunst der Schnellessig-Fabrikation nebst einem Anhange zur Bereitung des Essigspiritus, und der feinen Tafel-, Parfümerie- und Toiletten-Essige, von einem anerkannt tüchtigen Fabrikanten unter völliger Garantie theoretisch und praktisch dargestellt. 2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 2 Abbildungen. 8. 23 Sgr.

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Breslau in der Wolle.

Humoristische Zeitbilder von Pickelhäring.
1) Der Wollmarkt. 2) Wollmarkts-Illumination bei Liebich. 3) Die Wollmarkts-Redoute.
gr. 8. geheftet. Preis 5 Sgr.

Breslau,

wie es — spazieren geht.

Humoristische Zeitbilder von Pickelhäring.
1) Morgenspaziergang in Morgenau. 2) Die Promenade. 3) Das Wurstausschieben im Seelöwen. 4) Das Königsschießen.
gr. 8. geh. 4 Sgr.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist so eben das 24ste oder letzte Heft der 1sten Serie eingegangen von:

W. Tombleson's

Geschichte- und Topographie

der Rhein-Ufer

von Cöln bis Mainz.

Redigirt von Will. Gray Fearnside.
Mit einigen 70 Ansichten in Stahlstich.
Jetziger Preis des ganzen Werkes, gebunden mit Goldschnitt: 6 Rthl. 15 Sgr.

Ferner ist zu haben:
Die Fortsetzung dieses Werkes, welches die Ansichten der Rhein-Ufer vom Ursprung bis Mainz enthält, 1s bis 6s Heft à 5 gGr. 1 Rthl. 7½ Sgr.
worauf fortwährend Bestellungen annimmt
die Buchhandlung Josef Max u. Komp.
in Breslau.

In der Musikalien- und Kunsthandlung von Carl Cranz, Ohlauer-Straße, Neisser Herberge, ist zu haben:

Portrait des Herrn Amtrath

Block auf Schierau,

mit Facsimile, gezeichnet von F. Koska, lithogr. von W. Santer. Fol. auf chinesischem Papier 20 Sgr., auf Velinpap. 15 Sgr.

So eben ist erschienen und im Verlags-Comtoir, Katharinen-Straße Nr. 19. (Erste Etage) zu haben:

Breslau wie es reitet,

oder:

Das große Menschenrennen zum Pferderennen,
am 30sten und 31sten Mai 1834.
Humoristische Zeitbilder von G. Roland.
Preis 2 Sgr.

Beim Antiquar S. Horrwitz, Schmiedebrücke Nr. 32, letztes Viertel:

Handbuch der neuesten Erdbeschreibung von Gaspari, Hassel und Cannabich. 1819—24, in 18 höchst eleg. Hlbfrzbdn. Ldpr. 60 Rtlr. f. 16⅔ Rtlr. Der Hausfreund v. Geisheim. 1821—30. in 10 Bdn. f. 3⅔ Rtlr. Menzel, die Geschichten der Deutschen. 1815—23. in 7 eleganten Hlbfrnzbdn. Ldpr. 12 Rtlr. f. 6 Rtlr. v. Baczko, Geschichte Preußens. 1792—1800. 6 Bde. Ldpr. 9¾ Rtlr. f. 2⅔ Rtlr. Buchholz, Journal für Deuschland. 1815. in 3 eleg. Bdn. Ldpr. 8 Rtlr. f. 2½ Rtlr. Marcus Anius Plautus, lateinisch und deutsch von Danz. 1806—11. 4 Bde. Ldpr. 9½ Rtlr. f. 5¼ Rtlr.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdniker Kupferschmiedestraße Nr. 14, sind zu haben: Stunden der Andacht, in 12 Thln. 1829, neu u. eleg. gebunden. f. 4⅔ Rtlr. Haus- und Familien-Bibel, Pracht-Ausgabe, mit 24 feinen Stahlstichen, in 12 Lieferungen, complett, 1832, g. neu, statt 4 Rtlr., für 2⅔ Rtlr. Lossius, moralische Bilderbibel. 5 Bde. mit schönen Kupfrn. Ldpr. 17 Rtlr., vollständig u. schön gebunden 6⅔ Rtlr. Ritters Kirchengeschichte. 3 Bde. 1833. Ldpr. 4¾ Rtlr., neu in eleg. Hfrzbd. 3¼ Rtlr. Maßl's Erklärung der heiligen Schrift, d. N. T. 3 Bde. 1833, g. neu, für 1½ Rtlr. Augusti, Chrestomathia patristica. cet. 2 Thle. 1812. Ldpr. 3 Rtlr., neu u. schön gebunden, 1½ Rtlr. Brettschneider's systemat. Entwickelung aller in der Dogmatik vorkommenden Begriffe, 1825. Ldpr. 3⅓ Rtlr., f. 1⅔ Rtlr.

Luther's sämmtliche Werke. 23 Bde., neueste Aufl. 1830. Ldpr. 11⅓ Rtlr., in eleg. Hfrzbd. 8 Rtlr.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28: Chateauvieux, Briefe über Italien, vorzugsweise in Rücksicht des

Ackerbaues

2 Bde. sauber gebunden. 1821. L. 3⅚ Rtlr. noch ganz neu. f. 2 Rtlr. Die gesammte Theorie u. Praxis des Weinbaues u. der Weinbereitung, Essig- u. Branntwein-Fabrikation, v. Chartal u. Rozier. 2 Bde. mit 22 Kupfertaf. 1814. L. 5⅔ Rtlr. f. 1⅚ Rtlr. Gruner, der Monatsgärtner. 1824. für 20 Sgr. Dietrich, Lexicon d. Gärtnerei u. Botanik. 11 Bde. mit Register. 1802—1808. L. 30 Rtlr. f. 13 Rtlr. Schild, praktische Jägerschule. 1825. f. 10 Sgr.

☞ Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestraße Nr. 21, ist zu haben: Politechn. Journal v. Zeitschr. z. Verbreitung gemeinnütz. Kenntnisse im Gebiete d. Naturwissensch., d. Chem., d. Mechan., Künste, Fabrik. u. Landwirthsch. 2c. m. K., herausg. v. Dingler, 54. Abhlng. Jahrg. 1830—32 m. K. L. 20 Rthlr. f. 5⅓ Rthlr. netto. Nachricht. v. d. neuest. Entdeck. u. Erfindung. 1828. 5 Hfte. L. 3 Rthlr. f. 1⅙ R. Berzelius Chemie, 6 Thle. deutsch v. Wöhler, Dresden 1827. L. 18 Rthlr. f. 7 Rthlr. Schles. landwirthschaftl. Monatschr. in Verb. m. mehr. pr. Landw. herausg. v. Block, Weber u. Plathner, 3 Bnde. in 32 Hftn. 1829—31. L. 8 Rthlr. f. 3 Rthlr. Karsten Handb. d. Eisenhüttenkunde, 2 Bnde. m. K. L. 7 Rthlr. f. 2½ Rthlr. Schillers sämmtl. Werke, Tüb. 1818, 2te Aufl. gr. 8. m. groß. Buchstab. 12 Thle. compl. L. 18 Rthlr. f. 8 Rthlr. neu Frnzb. Schreibpap. Klopstocks sämmtl. Werke, 12 Thle. Lpz. 1825 f. 4 Rthlr. F. H. Jacobi's sämmtl. Werke, Zürch 1825. 4 Thle. L. 4 Rthlr. f. 1⅔ Rthlr. The Works of lord Byron compl. in 1 Vol. 1826. Blnp. f. 2¼ Rthlr. Bailey-Fahrenkröger Englisches Wörterbuch, 12te Aufl. v. Wagner, 2 Bnde. Jena 1822. neu Frnzb. L. 7 Rthlr f. 4⅓ Rthlr. Burkhardt, vollst. Taschenwörterb. Brl. 1828. L. 2½ Rthlr. f. 1⅔ Rthlr.

Ankündigung.

Mein Werkchen אש דת, aus 3 Theilen bestehend, circa 20 Bogen stark, hat bereits die Presse verlassen, und ist bei mir zum sehr billigen Preis von 20 Sgr. zu haben.

David Samostz,
Antonien-Straße Nr. 9.

Anzeige.

Ich beabsichtige, mein hierorts befindliches Lager fertiger Kleidungsstücke, entweder im Einzelnen, oder auch im Ganzen, auszuverkaufen, und würde im letzten Falle die billigsten Preise stellen können. Zugleich aber bemerke ich ganz ergebenst: daß ich nach wie vor mein Metier als Herren-Kleiderverfertiger fortsetzen werde, und empfehle mich in dieser Hinsicht mit Anfertigung der modernsten Anzüge bei den billigsten Preisen und promptesten Bedienung.

Breslau, den 30. Mai 1834.

A. Danner,
Ohlauer-Straße Nr. 8.

Retour-Reisegelegenheit nach Dresden, Teplitz, Karlsbad und Frankfurt a. M. Zu erfragen: Reuschestraße im rothen Hause in der Gaststube.

Ein solider Mann, der wissenschaftlich gebildet und musikalisch ist, und der eine Reise und längeren Aufenthalt in den südlichen Ländern Europas zu machen wünschte, fände hierzu, Anfangs künftigen Jahres, wenn er sich gegen gänzlich freie Station des Unterrich's und der Führung von Kindern über 6 Jahren unterziehen wollte, gute und angenehme Gelegenheit, und erhält nähere Auskunft: Reusche-Straße Nr. 30 im 1sten Stock, vorn heraus, bis 8 Uhr jedes Morgens.

Porzellan-Malerei.

Zum bestehenden Wollmarkte ist mein Waaren-Lager von vergoldeten und bemalten Porzellanen auf das reichste sortirt, vorzüglich mit Dejeuners für 1 bis 12 Personen, Tassen, Pfeifenköpfen, Vasen, Theebüchsen, Desertellern, Blumentöpfen, Butterbüchsen, Schreibzeugen 2c., welche Art ich zu festen aber wirklichen Fabrikpreisen zur geneigten Abnahme empfehle.

Jede Bestellung auf Porzellan-Malerei, Schrift oder Vergoldung wird prompt und sauber ausgeführt.

F. Pupke,
am Ringe Naschmarktseite Nr. 45, 1 Treppe hoch.

Anzeige an Zahnpatienten.

Den hochgeehrten auswärtigen Zahnpatienten, welche sich während des Wollmarkts hieselbst einfinden, zeige ich ergebenst an, daß ich meine frühere Wohnung in der Elisabeth-Straße verändert und jetzt Junkern-Straße Nr. 12 wohne.

R. Linderer, Königl. appr. Zahnarzt.

Orientalische Malerei auf Papier, Sammt, Seide und Holz

Durch diese neue Art kann man ohne den geringsten Begriff vom Zeichnen und Malen mit außerordentlicher Schnelligkeit, Blumen, Früchte, Vögel u. dgl. m. mit Farben malen, Schellenzüge, Sophakissen, Ofenschirme 2c. schöner und billiger als durch Stickerei herstellen. Mit aller möglichen Vollkommenheit die Werke Buffon's und anderer großen Meister auf diese Art abcopieren, und sich schöne Sammlungen verschaffen.

Diese höchst schätzenswerthe Methode lernt sich in acht Lektionen mit Garantie des Erfolgs. Sie ist empfehlenswerth allen Personen beiderlei Geschlechts und jeglichen Alters; ungemein erleichtern die Sommermonate, da der Anblick der Natur so manchen Vortheil gewährt.

Ferner lehre ich Lithogramie oder Lithographie in Oelgemälde umzuschaffen, um so den Werth des Stücks um das Doppelte mit leichter Mühe zu erhöhen.

Gegenstände dieser Art können von Denjenigen, welche sich dieses Talent eigen zu machen wünschen, in meiner Wohnung, Universitäts-Platz- und Schmiedebrücke-Ecke Nr. 36, in den Morgenstunden von 8 bis 10 und von 12 bis 3 Uhr in Augenschein genommen werden. Der Unterricht selbst nimmt seinen Anfang den 21sten d. M. und wird während einigen Wochen meines Aufenthalts täglich fortgesetzt.

Breslau, den 16 Mai 1834.

Verwitt. Lieut. Dellen.

Eine Spiel-Uhr mit Doppelflötenton und 4 Walzen ist billig zu verkaufen, Albrechts-Straße Nr. 55 in der zweiten Etage.

Zweite Beilage zu Nr. 125 der Breslauer Zeitung.

Montag den 2. Juni 1834.

F. E. C. Leuckart

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe Nr. 52)
empfiehlt ihre

Buchhandlung,

in welcher alle neu erscheinenden und öffentlich angekündigten Bücher vorräthig gehalten werden; dann unsere

Musikalienhandlung,

welche das Gediegenste der älteren und neueren musikalischen Literatur in sich fasst und mit den allerneuesten Erscheinungen täglich bereichert wird; ferner unsere

Kunsthandlung,

in welcher außer vielen anderen Gegenständen, Landkarten, Kupferstiche, Steindrücke, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen, Vorschriften etc. vorräthig sind.

Lese-Anstalten sind folgende:

Leih-Bibliothek von mehr als 33,000 Bänden;
Journal-Lese-Zirkel;
Mode-Journal-Lese-Zirkel;
Lese-Zirkel der neuesten Bücher;
Jugend-Bibliothek, und
Musikalien-Leih-Institut,

worüber die gedruckten Pläne unentgeldlich bei uns verabreicht werden, und mit der pünktlichsten Vollziehung jedes Auftrages die billigsten Bedingungen vereiniget werden.

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe Nr. 52).

Carl Cranz,

Kunst- und Musikalien-Händler in Breslau (Ohlauer-Straſse),
empfiehlt einem geschätzten Publikum, insbesondere allen während des Wollmarkts hier anwesenden resp. Fremden,

sein wohl assortirtes Lager von Musikalien,

das mit den neuesten Erzeugnissen der musikalischen Literatur aufs vollständigste vermehrt wurde.

Zugleich empfehle ich zur geneigten Beachtung mein

groſses Musikalien-Leih-Institut,

worüber die vortheilhaften Bedingungen und der Plan der ganzen Anstalt gratis bei mir zu haben sind, auch jede Auskunft, besonders in Betreff der auswärtigen Abonnements, jederzeit bei mir ertheilt wird.

Carl Cranz, Ohlauerstraſse (Neisser-Herberge).

Gestohlene Sachen.

Zu einer bei uns schwebenden Criminal-Untersuchungs-Sache gehören nachstehende noch vollkommen neue und ungebrauchte, in unserem Depositorio befindliche Gegenstände:

1) Drei Stück ganz gleiche viereckige blaue baumwollene mit Seide und bunten Streifen durchwirkte Tücher mit seidenen und baumwollenen Franzen, von denen jedes eine Elle (neues Maaß) im Gevierte enthält.
2) Ein viereckiges Tifty-Umschlagetuch, 1⅝ Ellen (neues Maaß) lang und 1½ Elle breit, mit schwarzem Grunde, darauf gedruckten bunten Palmen, einem breiten bunten Rande und schwarz wollenen Franzen.
3) Ein braun kattunes viereckiges Tuch, eine (neue) Elle lang und breit, mit blau und roth darauf gedruckten Blumen und gedrucktem gelben Rande.
4) Ein Paar Hosenträger von rosa und grün gestreiften Strippen mit stählernen Schnallen.
5) Ein kleiner weißer Wachsstock mit bunter Malerei.

Sämmtliche vorstehend verzeichnete Gegenstände sind, nach der Angabe des Inkulpaten, auf dem letzten Weyhnachtsmarkte hierselbst am 24. December 1833 in der Nachmittagsstunde um 2 Uhr, und zwar die von 1 – 3 beschriebenen Tücher von einem Kasten in der Gegend der großen Wage und der Hauptwache; die Hosenträger aus einer dicht daneben stehenden Bude; und der Wachsstock aus einer nach dem Naschmarkt gerichteten Bude, in denen zwei Frauenspersonen befindlich, entwendet worden.

Da die bisherigen Versuche zur Ermittelung der Eigenthümer obiger Gegenstände erfolglos gewesen sind, so fordern wir hierdurch alle diejenigen, welche Eigenthumsansprüche an dieselben zu haben glauben, hierdurch auf, solche innerhalb 4 Wochen und spätestens in dem auf den 1sten Juli h. a., Dienstag Vormittag um 10 Uhr in unserem Verhörzimmer Nr. 14. vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Müllendorff angesetzten Termine anzumelden, resp. nachzuweisen, widrigenfalls über die gedachten Stücke nach den Gesetzen anderweit verfügt werden wird.

Breslau, den 24. Mai 1834.

Das Königliche Inquisitoriat.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Realgläubigers ist das sub Nr. 29 zu Meleschwitz belegene Franz Festsche Bauergut von uns subhasta gestellt worden und steht auf den 28. Juni c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Scholz in unserm Geschäfts-Local der peremtorische Termin an.

Breslau, den 11. März 1834.

Königliches Land-Gericht.

Jagd-Verpachtung.

Da auf die am 1sten d. M. zur Licitation gestellte Jagd auf der Feldmark Pürbischau, 1 Meile von Trebnitz und 2 Meilen von Breslau belegen, kein annehmliches Pachtgebot abgegeben worden, und deshalb eine höhere Behörde den Zuschlag nicht ertheilen konnte, so habe ich einen nochmaligen Bietungs-Termin auf den 7ten Juni d. J., Vormittags um 11 Uhr, in meinem Amts-Locale hierselbst anberaumt, wozu pachtlustige Jagdliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Trebnitz, den 29. Mai 1834.

Der Königliche Forst-Meister Merensky.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Bergräthin Reichardschen Erben werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene, auf der Herrschaft Lubschau, Lublinitzer Kreises, ex consensu des Grafen von Pückler vom 6. Juni 1793 und per decretum vom 10. Juni 1793 sub Rubr. III. Nr. 5 für den verstorbenen Commissions-Rath Kaulhaas eingetragene, und durch Erbgangs-Recht und laut Cession vom 19. Mai 1833 an die Erben der verstorbenen Bergräthin Reichard gelangte Hypotheken-Instrument über 10,000 Rtlr. als Eigenthümer oder Erben derselben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Florian auf den

2. Juli 1834, Vormittags um 10 Uhr,

anberaumten Präjudicial-Termine im hiesigen Oberlandes-Gerichte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen, und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an das vorgedachte Hypotheken-Instrument präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das Instrument für erloschen erklärt werden wird.

Ratibor, den 28. Februar 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien. Sacken.

Bekanntmachung.

Nachdem über den Nachlaß des am 23. December 1833 zu Klein Buchwald verstorbenen Gerichtsscholzen Ehrenfried Erben auf den Antrag der Vormundschaft seiner minorennen Erben mittelst Verfügung vom 26. April d. J. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle unbekannten Gläubiger desselben aufgefordert, in termino den 11ten September a. c., Vormittags 8 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Buchwald ihre Ansprüche an den genannten Erblasser anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie ihrer etwanigen Vorzugsrechte an die Masse verlustig gehen und nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger verbleiben möchte.

Schmiedeberg, den 14. Mai 1834.

Das Gräflich von Redensche Gerichts-Amt Buchwald. Westphal.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Vormundschafts-Gericht wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß die Führung der Vormundschaft über die unverehl. Anna Rosina Wahsner zu Deutsch Lauden von heut ab, noch auf sechs Jahre verlängert worden ist.

Strehlen, den 10. Mai 1834.

Das Justiz-Amt Deutschlauden.

Ausverkaufs-Anzeige.

Wegen bevorstehender Wohnungs-Veränderung will ich zum jetzigen Wollmarkt mein in bester Qualität befindliches Waarenlager, bestehend in allen Sorten gut gearbeiteten modernen Herren-Stiefeln, Tanz- und Ueberschuhen, Damen-Schuhen und Ueberschuhen rc. zu den möglichst billigen Preisen ausverkaufen. Einem hochgeehrten auswärtigen und hiesigen Publikum zeige ich dies hiermit ergebenst an, und bitte hierauf geneigtest reflectiren zu wollen.

Der Schuhmachermeister J. E. Faust zu Breslau, Ohlauer-Straße Nr. 78, in den 2 Kegeln.

* *

☞ Dringender Wunsch. ☜

Durch oft eintretende Krankheit des hiesigen Arztes ist nicht nur der Wunsch vieler Bewohner der Stadt, sondern auch der fast des ganzen Kreises Namslau, rege geworden:

„Es möge sich noch ein anderer Arzt hierher begeben".

Namslau, im Juni 1834.

Bedeutende Herrschaften, Dominial- und Rustical-Güter

in hiesiger Gegend als am Fuſse des Gebirges und in Oberschlesien, so wie in den angrenzenden Provinzen, welche feine Schaafheerden, bedeutendes Holz und Wiesenwachs haben, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu acquiriren und können wir den Herren Käufern die annehmbarsten Zahlungs-Bedingungen bewirken.

Eben so sind Gutspachten von 350 Rtlr. bis 400 Rtlr. und mehrere Güter zum Vertausch gegen hiesige Grundstücke, so wie gegen Häuser in Berlin nachzuweisen vom

Anfrage- und Adreſs-Büreau,
(altes Rathhaus, eine Treppe hoch).

Die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau des

Carl Fr. Keitsch

hat frische Sendungen direkt von den Quellen empfangen,

* allerneueste Mai-Füllung *

von Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger kalter Sprudel-, Salzquelle- und Eger-Franzens-Brunn, Selter-, Geilnauer-, Fachinger- und Pyrmonter-Brunn, Püllnaer- und Saidschützer-Bitterwasser, Billiner-Sauer-Brunn, Kissinger-, Ragotzi-, Emser-, Kränchen- und Schlangenbader-Brunn, Ober-Salzbrunn und Mühlbrunn, Altwasser-, Flinsberger-, Cudower-, Langenauer- und Reinerzer-Brunn, (laue und kalte Quelle), ferner: Aechtes Carlsbader-Eger- und Saidschützer Bitter-Salz.

Die Brunnen-Atteste über diese so eben empfangenen Brunnen-Sendungen liegen bei mir zu Jedermanns Durchsicht stets bereit; die Füllungen sind an den Quellen an den schönsten Mai-Tagen, bei heiterem warmen Wetter, besorgt worden, und kann ich solche daher als ganz vorzüglich frische und kräftig Mai-Schöpfung bestens zu geneigter Abnahme empfehlen.

Carl Fr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Stroh-Hüte

neuester Façon, franz. Stroh-Blumen ꝛc. empfing mit letzter Post und stellt zu den billigsten Preisen:

die Putzhandlung von H. Kaumann,
Ohlauer-Straße Nr. 14.

☞ Großes Lager fertiger Leib- und Bett-Wäsche, in allen begehrten und neuesten Formen zugeschnitten und ganz vorzüglich gearbeitet;

desgleichen

alle Arten weißer Leinwanden, Damast- und Schachwitz-Gedecken, Kaffee-Servietten, Drilliche, Inlete und Züchen, bei Heinr. Aug. Kiepert,
am großen Ringe Nr. 18.

---

* Die Haupt-Niederlage für Schlesien von Parfümerien und feinsten Toilette-Seifen des A. Brichta, *

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von den feinsten Odeurs, Eau de Lavande, Eau de Cologne, Macassar-Oel, Pomaden zum braun und schwarz färben, Bartwachs in allen Couleuren, Bonne Eau, ein vortreffliches Mundwasser, Baume de la Mecque, Mittel gegen Zahnwehen, Rouge et Blanc de Perle, Rosen-Oel, Rosenmilch, Wasser gegen Sommersprossen und Leberflecken, Perlentinktur, Zahnpulver von der besten Güte, so wie Alles in das Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fach Gehörige, zu billigen und preiswürdigen Preisen.

A. Brichta, Parfümeur,
in Breslau Nr. 3, Hintermarkt (Kränzelmarkt)
im Gewölbe.

Auctions-Anzeige.

Ein vollständiger Pistoriusſches Brennapparat, bestehend aus

1)	Blase nebst Helm, Inhalt	442	Qrt.
2)	Maitschwärmer, Inhalt	410	„
3)	Wassertopf, Inhalt	322	„
4)	Schlange, Rührmaschine, Entbindungsrohr,		
5)	Vormaitschbottig, Inhalt	1150	„
6)	dito	810	„
7)	dito	810	„
8)	dito	841	„
9)	dito	841	„

wird von Unterzeichnetem Mittwoch den 4ten d. Mts. Vormittags um 11 Uhr, auf dem Exerzier-Platz, nahe dem Königl. Palais, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau, den 1. Juni 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adreß-Büreaus
(altes Rathhaus).

Steif-Aermel aller Art von Spitzengrund unter feine dünne Kleider, von Cambric, und schleierne, einzeln und auch im Dutzend, sind bei mir auf der Reuschen-Straße Nr. 25, 3 Stiegen hoch, zu haben.

Verwittwete Friedericke Bauer.

Mineral-Brunnen-Anzeige von 1834er Mai-Füllung.

Marienbader Kreutzbrunn, Eger Franzesbrunn, Eger Salzquelle, kalter Sprudel, Selter, Cudowaer, Reinertzer (laue Quelle) Ober-Salzbrunn, Pillnaer und Saidschützer Bitterwasser.

Sämmtliche Brunnen sind bei dem schönsten Wetter gefüllt, weshalb selbige zu gütiger Beachtung hiermit empfehle.

F. W. Neumann,
in 3 Mohren am Blücherplatz.

Zu bevorstehendem Wollmarkt empfiehlt eine vorzügliche Auswahl

für Damen

von Sommerkleider-Zeugen,
breiten Seidenstoffen,
großen Umschlage-Tüchern,
Fichus Echarpes Voils in Gaze, Crepp u. s. w.;

für Herren,

feine niederländische Tuche,
Westen- und Pantalon-Zeuge, seidene Hals- und Taschen-Tücher, in den neuesten Desseins, unter Versicherung der solidesten Preise,

die neue Mode-Ausschnitt-Waaren- und Tuch-Handlung
von Birkenfeld u. Comp.,
Ring- und Nikolaistr.-Ecke No. 1, in dem ehemaligen Salinger-Manheimerschen Lokal.

Für Eltern und Vormünder.

Seit mehreren Jahren habe ich das Geschäft der Bildung und Erziehung der Jugend lieb gewonnen, und mit der größten Zufriedenheit der Eltern, von den mir anvertrauten Kindern, ausgeführt. Ich erlaube mir daher ganz ergebenst anzuzeigen, daß der Raum meines gegenwärtigen Wohnungs-Lokales es gestattet, noch einen oder zwei Knaben in Pension und elterliche Pflege zu nehmen, die, wenn sie noch kein Gymnasium besuchen, in meiner Schule fürs Gymnasium gründlich vorbereitet werden.

C. Gottwald,
Vorsteher einer Privat-Schulanstalt für Knaben,
in der goldenen Krone am Ringe No. 29.

Conzert-Anzeige.

Heute, Montag den 2. Juni, wird bei mir das erste Garten-Conzert stattfinden, und damit alle Montage continuirt werden, wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet

Morgenthal,
Caffetier im ehemal. Royal-Garten vor dem Schweidnitzer-Thor, Gartenstraße No. 23.

Feine Weine in Flaschen.

Von einem reellen Hause im Rheingau sind mir nachstehende alte feine Weine in Flaschen zum Verkauf in Commission gesandt worden:

als: 1783er Rüdesheimer Berg,
1783er Markebronner,
1783er Dom-Dechant,
1794er Rüdesheimer,
1802er Schloß Johannisberger,
1811er Liebfrauenmilch,
1811er Markebronner,
1811er Rüdesheimer Berg.

Zugleich offerire ich ächten Bourgunder Moussee, weiß und roth, in ganzen und halben Flaschen, die Fl. 40 Sgr.

F. A. Hertel, am Theater.

Suhler Doppelflinten,

verschiedener Qualität, empfiehlt:
die Galanterie-Waaren-Handlung des
J. Stern jun.
Ring Nr. 50.

Anzeige.

Da ich bei der hier wohlbekannten Demoiselle Töpler, (Neue Welt-Gasse im goldnen Arm), Spitzen, Blonden, wollene Tücher, Krepp, seidene Kleider, seidene Handschuhe, seidene Strümpfe, Band u. dgl. gut und schön zu waschen gründlich gelernt habe, so beehre ich mich, dieses hiermit gehorsamst anzuzeigen, mit der Bitte: mich mit Aufträgen von dieser Art Arbeit gütigst zu erfreuen. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich auch in andern weiblichen Putzarbeiten Aufträge recht gern übernehme und prompt ausführe. Hierbei mache ich noch bekannt, daß gut gesittete Mädchen unter billigen Bedingungen Unterricht in weiblichen Putzarbeiten bei mir erhalten können.

Louise Thomas,
Stock-Gasse Nr. 17,
drei Stiegen hoch, vorne heraus.

Frisches Provencer- und Genueser-Oel,

so wie bestes Leccer-Oel offerirt billigst:
die Oel-Fabrik und Raffinerie
F. W. L. Baudel's Wittwe,
Kränzelmarkt, der Apotheke schräg über.

Holländ. Canaster,

das Männchen auf dem Tönnchen, der so viel Anklang findet, empfiehlt zum Wollmarkt, bei 5 Pfd. Abnahme mit 10 pCt. Rabatt.

Etzler, Schmiedebrücke Nr. 49.

Auktion von Tuchscheer-Utensilien.

Dienstag, den 3. Juni früh von 9 Uhr an, werde ich auf der kleinen Groschengasse Nr. 9, mehrere gut conservirte Pressen, Schurtische, Arbeitstafeln, Netzwannen, Tuchbretter, Tuchscheeren, Papier- und Brandspähne, eine Partie Raukarden, eine Dekatier-Maschine rc. gegen baare Zahlung meistbietend versteigern, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

S. Pieré, conceſſ. Aukt.-Commiſſ.

Die Vaterländ. Feuer=Versicherungs=Gesellschaft in Elberfeld.

Als Haupt=Agenten übernehmen wir Anträge zu Versicherungen von landwirthschaftlichen Inventarien, Viehkörpern, Getraide=Beständen, Immobilien und allem beweglichen Eigenthum, worauf benannte Vaterländ. Gesellschaft nach freisinnigen Grundsätzen die Versicherung leistet.

Prospecte der allgemeinen Versicherungs=Bedingungen und Antragformulare sind auf unserem Comptoir abzuholen.

Breslau, den 29. Mai 1834.

F. E. Schreiber Söhne.
Albrechtsstraße Nr. 15.

Die neue Tuch= und Mode=Waaren=Handlung für Herren
des
L. Hainauer junior,
Riemerzeile Nr. 9,

empfiehlt mit Versicherung der reellsten Bedienung ihr stets aufs beste assortirtes Lager von

Tuchen und Casimirs,
die neuesten Beinkleiderzeuge,
Westen, Cravatten, Chemisetts, Kragen und Manchetten, Taschentücher und Leibwäsche;
nach den neuesten Pariser und Wiener Moden
Hüte
in Castor, Filz und Seide,
Mützen
im neuesten Geschmack,
wie auch alle übrigen zur
Garderobe und Toilette
eines Herren erforderlichen Gegenstände in Galanterie= und Kurz=Waaren, als: die besten Parfumerien, Pomaden, Eau de Cologne und viele andere Artikel.

Aufträge auf fertige, nach den neuesten Journalen gearbeitete, Herren=Anzüge werden bestens besorgt.

Geschwister Burghardt,
Nikolaistraße Nr. 2, nahe am Ringe,
empfehlen ihr neues Damenputz=Waaren=Lager, bestehend in allen Gattungen Hüten, Hauben, so wie alle dahin gehörigen Artikel zur geneigten Beachtung, und nehmen auf Damenputz jeder Art Bestellungen an.

Warschauer Sprosser,
bietet zum Verkauf der Vogelhändler Hanke vor dem Oderthor, Rosen=Gasse Nr. 19.

Rauch-Tabake.

Extra fein türkischer Rauchtabak 1ste Sorte das Pfd. 40 Sgr.
Fein türkischer Rauchtabak 2te Sorte das Pfd. 30 Sgr.
in Blasen, auch lose in jeder beliebigen Menge.

Feinste ungarische Rauchtabake

Extra fein Garten-Lettinger Nr. 1. das Pfd. 25 Sgr.
Fein desgleichen Nr. 2. das Pfd. 20 Sgr.
Fein desgleichen Nr. 3. das Pfd. 15 Sgr.
in Paketen und lose.

Schnupf-Tabake.

Hainburger Schwarzgebeitzten, das Paket von ½ Pfd. Wr. Gewicht 12½ Sgr.
Preſsburger ächter Galizier, d. preuſs. Pfd. 15 Sgr.
Fein Wiener Beitz - - 12 Sgr.
Fein Schwarzgebeitzter Nr. 1. - - 10 Sgr.
Extra fein Albanier, - - 9 Sgr.
Fein Ungar-Gebeitzter - - 8 Sgr.

empfiehlt zu fernerer geneigter Abnahme:
die Tabak-Fabrik von
Gustav Krug in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 59.

NB. Der Hainburger Galizier ist bereits vergriffen, die 2te Sendung aber schon unterweges, und wird in 2 oder 3 Wochen hier eintreffen.

Niederlage von fremden Bieren.
Engl. Porter=Bier,
weiß Baierisches Lager=Bier,
braunes Pommerisches Magen=Bier,
empfiehlt in Tonnen und Flaschen zu billigen festen Preisen:
F. A. Hertel, am Theater.

Die Tischzeug= und Leinwandhandlung von Louis Lohnstein in Breslau,
Paradeplatz Nr. 9, der Hauptwache grade über,

empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkte, ihr neu assortirtes Lager von Damast und Zwillig=Tafelgedecken für 6, 8, 12, 18, 24, 36 Personen, Caffeeservietten und Handtücherzeugen in den geschmackvollsten Mustern, schlesisch, sächsisch und Bielefelder weiß und bunter Leinewandten, französischen, englischen und Schweizer=Batisten, Wachsleinewandten, Wachstuchen und dergleichen gedruckt und gemalten Decken ꝛc., und enthält sich jeder Anpreisung von Billigkeit, da sie mit den ersten Fabriken in diesen Artikeln in Verbindung steht, und sich gern mit einem geringen Nutzen begnügt.

C. A. Trewendt, Buchbinder, Futteral= und Galanterie=Papparbeiter, Kupferschmiedestraßen= und Stockgassen=Ecke Nr. 25, empfiehlt sich mit Verfertigung und Verkauf aller Arbeiten in diesem Fache. Alle Papparbeiten zu Stickereien und dergl. werden sauber, prompt und zu den allerbilligsten Preisen verfertiget.

Montag den 2. Juni d. J. gebe ich ein Rindfleisch=Ausschieben, wozu ergebenst einladet:
Mellich, Kretschmer in Neudorff.

Galanterie-, Porcellan-, Glas- und lakirte Waaren-Handlung von Gebrüder Bauer,

am Ringe Nr. 2,

empfehlen ihr zum bevorstehenden Wollmarkt reich und geschmackvoll assortirtes Waarenlager, worunter sich besonders ganz neue Gegenstände auszeichnen; so wie auch ihr seit einer Reihe von Jahren bekanntes

Meubles- und Spiegel-Magazin eigner Fabrik,

welches stets mit ganz modernen vollständigen Ameublements in allen Holzarten, dauerhaft und elegant gearbeitet, versehen ist.

Alle gütigst zu ertheilenden Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken, von W. Ermeler u. Comp. in Berlin.

Ich erlaube mir hiermit mein Lager vorstehender Fabrik als sortirt in allen beliebten Etiquets und Gattungen zu empfehlen und bemerke, daß ich auch durch erneuerte Sendungen von Märkschen Kraus-Tabaken in schöner Waare, zu sehr billigen Preisen, Cigarren, Rollen-Varinas und Portorico, so wie Robillard und Holländer Schnupf-Tabak, meine geehrten Kunden bestens bedienen kann, indem ich um gütigen Besuch bitte.

Ferdinand Scholtz.
Büttnerstraße Nr. 6.

In der Pensions- und Lehr-Anstalt des Unterzeichneten können noch 2 oder 3 Pensionaire angenommen werden.

G. B. Bog,
Schuhbrücke Nr. 12.

Tabackschnupfern empfehlen wir, den ostindisch seidenen Tüchern täuschend ähnlich gedruckte

ächt leinene Taschentücher.

Klose, Strenz und Comp.,
Leinwand-Handlung,
Reusche Straße Nr. 1. in den drei Mohren.

☞ Aecht engl. Schaaf-Scheeren, Vorhängeschlösser, Thür- und Fensterbeschläge von Eisen und Messing, silberplattirte und verzinnte Sporen, Kandaren und Trensen, Tyroler Glocken, Broncen aller Art, so wie 1 großen Marmortisch, offeriren ergebenst zu billigen Preisen

W. Heinrich u. Comp. in Breslau,
am Ringe No. 19.

Unterkommen-Gesuch.

Ein unverheiratheter, militärfreier Oeconom, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni ein Unterkommen als praktischer Beamter oder Rechnungsführer. Den hierauf Reflectirenden kann er sich während des Wollmarktes persönlich vorstellen.

Seine Wohnung ist Schmiedebrücke Nr. 59, eine Stiege hoch.

Bei Gelegenheit des jetzigen Wollmarkts verfehle ich nicht, die ergebenste Anzeige zu machen, wie meine verehrten hiesigen und auswärtigen Abnehmer, welche ihren Bedarf im Ganzen einkaufen, neuerdings bedeutende Preisermäßigungen erhalten, indem ich z. B. bei einer Abnahme von

10 Pfd. reinschmeckenden Domingo Kaffee solche mit 85 Sgr.,
Raffinade in Brodten mit 6 Sgr.,
dito prima-Sorte mit 6¼ Sgr. pro Pfund;

und so die andern Material-Waaren im Verhältnisse erlasse.

Hierzu erlaube ich mir zu bemerken, wie die Preise der meisten dieser Gegenstände herunter gegangen und deshalb zum Einkaufe sehr einladend sind. So kann ich feinstes Provencer-Oel in Pfund-Flaschen sehr billig geben; eben so eine große Auswahl feinen Varinas-Rollen-Kanaster, und viele andere Sorten sehr guter Rauch- und Schnupf-Tabacke, worunter besonders mein als ausgezeichnet bekannter Holländer sich des allgemeinen Beifalls erfreut, und den ich meinen verehrten Kunden, um sie mit frischer Prise zu versorgen, mir stets per Post kommen lasse. Meine zur Toilette, wie zu aller Wäsche vorzüglich geeignete Veilchen-Seife hat sich bereits hinlänglich bewährt. Mit feinstem Rum, Reis, holländischen Käse, Chocolade und allen stets geführten Material-Artikeln in ausgesuchter Qualität bin ich sehr wohl versehen und darf mir auch jetzt versprechen, die volle Zufriedenheit meiner verehrten Kunden zu erhalten.

Breslau, 1834.

Adolph Bodstein,
Nicolai-Straße Nr. 13, in der gelben Marie.

Pariser Bronce-, Alabaster- und plattirte Tisch-Uhren,

die beiden erstern auf Glocke schlagend;
so wie

Wiener Uhren,

in den geschmackvollsten Desseins und Façons,
empfiehlt: die Galanterie-Waaren-Handlung des

J. Stern jun.
Ring Nr. 50, dicht am Gewölbe des Kaufm. Herrn S. Prager jun.

Die beliebten Rauch- und Schnupftabake aus der alten rühmlichst bekannten Fabrik der Herren C. H. Ulrici u. Comp. in Berlin, so wie auch sämmtliche Cigarren von bester Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen deren Niederlage bei G. L. Maske,

Breslau, Junkernstraße Nr. 33.

*** Beachtungswerthe Anzeige. ***

Grüne Seife in Fäßchen von 1/8tel Ctnr. à 1 Rtlr., von 1/16tel Ctnr. à 15 Sgr. incl. Fäßchen, das Pfd. à 2 1/2 Sgr.; beste ausgetrocknete Steg-Seife, das Pfd. 4 Sgr. 9 Pf.; Rapskuchen zur Mastung des Viehes, den Ctnr. 27 1/2 Sgr.; leere Oel-Fässer mit Eisen gebunden, zu Träbern und Wasserbehältern, von 15 Sgr. bis 2 Rtlr.; Oel-Abgang zu Wagenschmiere, das Pfd. 1 Sgr., empfehlen:

J. Cohn und Comp.

Albrechtsstraße Nr. 17, zur Stadt Rom.

Taback Offerte.

Durch abermals empfangene bedeutende Zusendungen aus Berlin, habe ich das Lager meiner Tabak-Niederlage wieder auf das vollständigste sortirt, und empfehle demnach:

Rauchtabak, verschiedene bekannte und beliebte Sorten in Paqueten, das Pfd. à 4 bis 20 Sgr.

Loosen Thee-Canaster, das Pfd. 12 Sgr., von vorzüglicher Leichtigkeit und sehr angenehmen Geruch.

Lose Tonnen-Canaster, das Pfd. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 16 und 20 Sgr.

Schnupftabake, verschiedene Sorten in Flaschen, Paqueten, wie auch lose, und

Cigarren in großer Auswahl.

Bei Abnahme von Parthieen und zum Wiederverkauf berechne ich 10 bis 15 Prozent Rabat.

Der täglich zunehmende Absatz giebt mir den erfreulichen Beweis, daß die Güte und Preiswürdigkeit meiner Tabake Anerkennung findet, und darf ich, bei dem eifrigsten und thätigsten Bestreben der Berliner Fabrik, die Beschaffenheit der Tabake den zeitgemäßen und billigen Anforderungen des Publikums nach besten Kräften anzupassen, hoffen, das Vertrauen meiner verehrten Herren Abnehmer, für stets gleiche Lieferung guter Tabake immer mehr befestigt zu sehen.

Breslau, im Mai 1834.

Moritz Geiser,

Schmiedebrücke Nr. 54 in Adam und Eva.

---

56 Centner hochfeine Wolle

sind aus der ersten Hand zu verkaufen: Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32, eine Stiege hoch.

Strumpf-Waaren-Anzeige.

Da ich neben meiner Mode-Schnitt-Waarenhandlung ein bedeutendes

Strumpf-Waaren-Lager

unterhalte, als:

Für Damen

weiße, schwarze und bunte, glatte und gemusterte baumwollene Strümpfe zu allen Preisen; desgleichen in Wolle, sowohl glatte als auch wattirte.

Für Herren

weiße, schwarze und bunte baumwollene Halbstrümpfe, und auch dergleichen in Wolle mit Wolle wattirt.

Ferner:

weiße wollene gestrickte Jacken, dergleichen mit Wolle wattirt, so wie auch glatte und wattirte Unterbeinkleider, wollene und gestrickte Unterhemden, und

Gestrickte wollene wattirte Negligee-Schuhe

für Herren und Damen.

Für Kinder

alle Sorten weiße, graue und geschlängelte baumwollene Strümpfe; so empfehle ich solche einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

M. Sachs junior,

Grüne Röhr-Seite an der Ecke des Kränzelmarkts im Gewölbe Nr. 33.

Aecht Amerikanische Elend-Decken,

in verschiedenen Größen, offerirt:

die Galanterie-Waaren-Handlung des

J. Stern jun.

Ring Nr. 50.

Auktions-Anzeige.

Wegen Abreise der Frau Regierungs-Räthin von Piper, sollen verschiedene Meubles, bestehend aus Spiegeln, Schränken, Stühlen, Bettstellen 2c. 2c., Uhren, Oelgemälde, Kupferstiche, etwas Silber, Porzellan, Gläser, Kupfer, musikalische Instrumente, ein messingnes Papagei-Bauer, so wie Betten, Koffer und diverses Küchen- und Hausgeräth gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Hierzu ist von Unterzeichnetem ein Termin auf Montag den 9ten dieses Monats Vormittags von 9 1/2 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Behausung der Frau Regierungs-Räthin von Piper, Ritterplatz Nr. 7 (im goldnen Korb) zwei Treppen hoch anberaumt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau, den 1. Juni 1834.

Saul,

vereideter Auktions-Kommissarius,

Inhaber des Anfrage- und Adreß-Büreaus

(altes Rathhaus.)

Dritte Beilage zu № 125 der Breslauer Zeitung.

Montag den 2. Juni 1834.

TABAK=OFFERTE

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt zum gegenwärtigen Wollmarkt nachstehende Sorten Rauch=Tabake von ausgezeichneter Qualität:

A.

Varinas=Canaster in Rollen und Paketen, Portorico in Rollen und geschnitten, so wie drei Sorten Varinas=Melangen zu 12, 10 und 8 Sgr.

B.

Feine lose geschnittene Canaster=Tabake, das Pfund 5, 6, 8, 10, 12, 15, 16 und 20 Sgr.

C.

Losen Tonnen=Canaster, das Pfund 2, 3 und 4 Sgr.

D.

Rauch=Tabake in Pakete eingeschlagen.

Florida=Canaster . . . . das Pfund 16 Sgr.
Gesundheits=Canaster . . . . = dto. 12 Sgr.
Cuba=Canaster roth und schwarz gesiegelt = dto. 10 Sgr.
Holländisch=Blättchen . . . . . = dto. 10 Sgr.
NB. so schön, wie in früheren Jahren mit dem Attestat des Hofrath Dr. Tromsdorff.
Grobgeschnittene Portorico = Blätter, mit blauer Etiquette . . . . = dto. 8 Sgr.
Königs=Canaster, roth Papier . . . = dto. 6 Sgr.
dto. dto. blau dto. . . . = dto. 4 Sgr.
Beide mit dem Attestat des Herrn Professor Dr. Hermbstädt.
Halb=Canaster . . . . = dto. 2½ Sgr.

Fabriken=Canaster . . . . das Pfund 2 Sgr.
Holländischer Canaster . . . . . = dto. 12 Sgr.
Cigarren=Canaster . . . . = dto. 12 Sgr.
Den bekannten St. Thomas=Canaster, = dto. 10 Sgr.
Plata=Canaster oder Nachtsblühender Tabak (Nicotiana nyctagini flora) = dto. 8 Sgr.
Bahia=Canaster . . . . = dto. 6 Sgr.
Deutscher Portorico . . . . = dto. 5 Sgr.
Rester=Canaster . . . . = dto. 4 Sgr.
Gesundheits=Canaster, roth Druck . = dto. 4 Sgr.
Vierradener=Canaster . . . . . . = dto. 3 Sgr.
NB. Diese Sorte zeichnet sich gegen die frühern durch Leichtigkeit, guten Geschmack und Geruch ganz besonders aus.

E.

Aechte türkische Rauchtabake.

Türkischer Tabak in Blasen, das Pfund 40 Sgr.
Türkischer Tabak, Zapendi genannt, in ledernen Beuteln, das Pfund 50 Sgr.

Ich verkaufe äußerst billig, gebe den höchsten Rabat und führe alle Sorten, welche in den Zeitungen ausgeboten werden, wobei ich noch bemerke, daß sämmtliche Tabake auch in meiner Niederlage beim Kaufmann Herrn

H. F. Cuny, hier, äußere Ohlauerstraße Nr. 47,

in gleicher Güte zu haben sind.

Tabak=Fabrik von August Hertzog,
Schweidnitzer=Straße Nr. 5, im goldnen Löwen, der Stadt Berlin schräge über.

Dienstgesuch.

Ein verheiratheter Landwirthschafts=Beamter, der auch im Rechnungsfache erfahren ist, bedeutende Güter administrirte, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht künftige Johanni eine Anstellung als Amtmann, Rentmeister oder Rechnungsführer.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchhalter Müller in der Expedition der Breslauer Zeitung.

Wagen=Verkauf.

Sehr schöne und modern gebaute Wagen verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu den billigsten Preisen.

Auch zeige ich ergebenst an, daß bei mir schon gebrauchte, auch breitspurige Reisewagen zu billigen Preisen zu verkaufen bereit stehen.

J. Raible, Sattler und Wagenbauer,
Reusche=Straße No. 51 in Breslau.

Pensions-Anzeige.

In einer Familie, welche sich seit Jahren ausschließlich mit der Erziehung junger Leute aus gebildetem Stande beschäftigt, können Johanni oder Michaeli d. J. mehrere Pensionaire aufgenommen werden. Mit einem gründlichen theoretischen Unterricht und einer fortwährenden Uebung im Sprechen der Französischen Sprache, so wie der sorgfältigsten Aufsicht eines tüchtigen Privatlehrers, der bei den Pensionairs wohnt, und ihre Studien leitet und beaufsichtigt, ist das fortwährende Bemühen der Familie selbst verbunden, den Jünglingen eine äußere und sittliche Ausbildung zu geben, die mit der wissenschaftlichen gleichen Schritt hält, ein Bemühen, welches bis jetzt durch die glücklichsten Erfolge und die vollkommene Zufriedenheit der Eltern, welche die Familie mit ihrem Vertrauen beehrten, belohnt worden. Auswärtige, welche ihre Kinder auf die hiesigen Schulen schicken und von obigem Anerbieten Gebrauch machen wollen, erhalten jeder Zeit Auskunft über die näheren Bedingungen: Kupferschmiede-Straße Nr. 49, Feigenbaum im zweiten Stock.

Lebensversicherung.

Die Londoner Union-Assekuranz-Societät,

welche seit ihrer im Jahre 1714 durch eine Akte des Brittischen Parlaments verfügten Stiftung sich eines ununterbrochenen Fortgangs, eines überall steigenden Credits erfreut, mit einem Fond von 300,000 Pfd. St. (circa 2 Millionen Preuß Thaler) für die übernommenen Verbindlichkeiten haftet, hat ihre Wirksamkeit auf's Ruhmvollste auch in unserer Provinz dargethan. Der Nutzen, den Lebensversicherung in den bürgerlichen Verhältnissen des Lebens gewährt, wird allgemein anerkannt. Manche Familie hat durch bedeutende Kapitalien, die ihr nach dem Tode des Versorgers zuflossen, auf's Innigste den wohlthätigen Zweck solcher Versicherungs-Anstalten eingesehen, und daß die Union bei Zahlungen sich prompt und reell bezeigt, verbürgt die gewonnene allgemein verbreitete Ueberzeugung.

Der Plan des Instituts, so wie die zur Versicherung-Proposition erforderlichen Formulare werden auf unserem Comtoir unentgeldlich verabfolgt.

Breslau, den 29. Mai 1834.

F. E. Schreiber Söhne,
Albrechts-Straße Nr. 15.

Dreschmaschinen.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich bei seiner persönlichen Anwesenheit denen Herren Gutsbesitzern zur Verfertigung verschiedener Dreschmaschinen. Er logirt im russischen Kaiser vor dem Oder-Thore, und befindet sich zur Zeit des Wollemarkts von Früh 8 bis 12 Uhr, so wie Nachmittag von 2 bis 7 Uhr in seinem Logis, allwo er die genügendste Auskunft über jeden diesen Gegenstand betreffende Anfragen bereitwilligst ertheilt, und geneigte Aufträge entgegennimmt. Für seine anerkannte Rechtlichkeit als Maschinenbauer kann er sowohl bewährte gegenwärtige Männer, als vortheilhafte Atteste nachweisen, und bittet deshalb um recht zahlreiche Aufträge:

der Dreschmaschinenbauer
August Wauschke aus Punitz.

Eine junge Dame wünscht ein baldiges Unterkommen als Gesellschafterin. Sie will sich der häuslichen Wirthschaft annehmen, oder Unterricht in Damen-Arbeit und Schulkenntniß ertheilen. Das Nähere Nikolai-Vorstadt, Langengasse Nr. 26, eine Stiege hoch.

Ein anständiges Mädchen von 26 Jahren, hinterlassene Tochter eines Beamten, wird als Gehülfin in häuslichen Geschäften und bei der Aufsicht und erstem Unterrichte zarter Kinder mit Zuversicht empfohlen vom

Senior Gerhard.

Eine Demoiselle, die firm im Damenputz-Verfertigen ist, findet Beschäftigung, Kränzelmarkt Nr. 1 eine Treppe hoch, in der Putzhandlung.

Ein junger Mensch, welcher die Landwirthschaft erlernt hat, wünscht bald oder zu Johanni ein Unterkommen als Wirthschaftsschreiber. Das Nähere zu erfragen, Paradeplatz Nr. 11 im Bierkeller bei Buchwald.

Ein Studiosus der evangelischen Theologie erbietet sich, gegen billige Bedingungen Unterricht zu ertheilen.

Nadlergasse Nr. 15, 2 Treppen hoch.

Ein Oekonom, militairfrei, deutsch und polnisch sprechend, sucht zu Johanni d. J. ein Unterkommen. Antonien-Straße Nr. 30, par terre rechts zu erfragen.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen wünscht ein baldiges Unterkommen als Bedienter, Kutscher oder Reitknecht. Auch sind stets zu haben für hiesige und auswärtige Herrschaften gute und brauchbare Dienstboten beiderlei Geschlechts, und bittet um gütige Bestellung derselben die Vermietherin

Louise Ziegenhorn,
am Neumarkt Nr. 14, neben der blauen Marie.

Unterkommen-Gesuch.

Ein in der Oekonomie erlernter, militairfreier junger Mensch, und einige mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterinnen, gute Köchinnen, Schleußerinnen, Bedienten, Kutscher und Haushälter, auch einen jungen Mann auf Reisen weiset nach die Vermietherin

F. Persitzky,
Schmiedebrücke Nr. 51 im weißen Hause.

Zum bevorstehenden Wollemarkt, erlaubt sich ihr gut assortirtes Lager von Rauch- und Schnupf-Tabacken in großer Auswahl, alten Varinas-Canaster und Portorico in Rollen, ächten Hamburger-Taback von Justus, und feine Cigarren, zur gütigen Beachtung ergebenst zu empfehlen:

Die Taback-Fabrik von
J. G. Rahner, Bischof-Straße Nr. 2.

Ein Roßwerk

in gutem Zustande ist billig zu verkaufen, Sandthor, Mühlgasse Nr. 2, 2 Stiegen hoch.

Schnür-Leiber,

nach Wiener und Engl. Art gearbeitet, sind neu angefertigt von 1 Rtlr. in hinaufsteigenden Preisen in Auswahl zu haben:

Ohlauer-Straße Nr. 14,
bei D. Walter.

Reisegelegenheit nach Berlin, auch nach Warschau, ist beim Lohnkutscher Rastalsky, Weißgerbergasse Nr. 3.

Die in- und ausländische Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung in Breslau des Friedrich Gustav Pohl offerirt die so eben direct von den Quellen empfangenen Transporte

wahrer 1834er Mai-Füllung

Billiner-Sauerbrunn; Eger-Franzens-; Eger-Salz-quelle; Eger-Kalter Sprudel-; Fachinger-; Flinsber-ger-; Geilnauer-; Kißinger-; Ragozi-; Cudower-; Langenauer-; Marienbader-; Kreuz- und Ferdinands-Brunn; Mühl- und Ober-Salzbrunn; Reinerzer Brunn, kalte und laue Quelle; Selter- und Wil-dunger-Sauer-Brunn; Saidschützer und Püllnaer-Bitterwasser und ächtes

Carlsbader-, Eger- und Saidschützer

Bitter-Salz.

Vorstehende diesjährige wahre Mai-Schöpfungen, die nach den Brunnenattesten vom heitersten und wärmsten Wetter be-günstigt sind, empfehle ich als ausgezeichnet heilsam wirkend zur Brunnen-Kur.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
erstes Viertel der Schmiedebrücke vom Ringe Nr. 12.

*** Rothen und weißen ***

☞ Klee-Saamen ☜

von erprobter Keimfähigkeit verkauft billig

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Den geehrten Rauchern meiner Tabacke widme ich schuldigermaßen die Anzeige, daß wie ich stets be-müht bin, mich deren Beifall zu versichern, ich abermals meine Tabacke in Folge sehr vortheilhafter Beziehun-gen verbessert, und mein Commissions-Lager bei dem Kauf-mann Herrn Friedrich Walter in Breslau mit unten be-merkten Tabacken bestens versorgt habe.

Görlitz im Mai 1834.

Heinrich Hecker.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, kann ich Gesagtes nicht nur bestätigen, sondern auch nachstehende Gattungen mit vol-ler Ueberzeugung empfehlen, als:

Leipziger Canaster Nr. 5	à 20 Sgr.	pro Pfd.
Canaster in gelb Papier	à 16	= =
= in roth Papier	à 10	= =
= in blau Papier	à 8	= =
Petit-Canaster	à 5	= =

Bei Abnahme von 10 Pfunden gebe ich 1 Pfd. Rabatt.

Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Mehrere neue Wagen, wie auch ein gebrauchter breitspu-riger Reise-Wagen, stehen zum Verkauf beim Sattlermeister E. Müller, Bischofs-Straße Nr. 10.

Tisch- und Fuß-Teppiche empfiehlt in großer Auswahl die Zeug- und Teppich-Fabrik des

C. G. Gemeinhardt,
Altbüßer-Straße Nr. 53.

Wilh. Lode und Comp.,
am Neumarkte Nr. 17,

empfehlen zu gegenwärtigem Markte ihr vollständig complettirtes Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabacke von den besten Qualitäten; insbesondere er-lauben wir uns, die resp. Herren Wollproduzenten auf nachstehend genannte Sorten Rauchtabacke, deren vor-zügliche Güte allgemein anerkannt wurde, aufmerksam zu machen.

Feiner Maracaibo in Paqueten das Pfd.	20 Sgr.
Feine Varinas-Rollen-Canaster-Melange, in Paqueten das Pfd.	12 Sgr.
Türkisch Blättchen Nr. 1. = =	12 Sgr.
Domingo-Canaster, das Pfd.	10 Sgr.
Ostende-Canaster, = =	10 Sgr.
Türkisch Blättchen Nr. 2, das Pfd.	10 Sgr.
St. Martins-Canaster, = =	8 Sgr.
Ostende-Canaster Nr. 3, = =	6 Sgr.
Aechten Vierradener Canaster, das Pfd.	3½ Sgr.
Cayenne-Canaster in Beuteln, = =	10 Sgr.
Aechten St. Thomas-Canaster, = =	8 Sgr.
Tonnen-Canaster Nr. 8, = =	4 Sgr.
Loose Canaster, das Pfd. 4, 5, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und	30 Sgr.

Uckermärker Kraus- und Rollen-Tabacke liefern wir stets in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Aepfelsinen,

in rother süßer Frucht empfing so eben, und erläßt billigst:

L. H. Gumpertz, im Riemberg-Hofe.

Von dem beliebten ächt ausländischen Champagner erstere Qualität, cristallhell, lieblichem Geschmack und stark mousſi-rend, sind noch einige hundert Flaschen zu dem bekannten bil-ligen Preise abzulassen, Nicolai-Straße Nr. 7, im Comtoir bei C. F. Ermrich.

Pariser, Wiener und Dresdener Schnürmieder sind vorräthig zu haben, so wie auch eine neue Art Leib-chen, wodurch der Körper sich nur grade halten kann, die sich ganz besonders für Kinder empfehlen, bei Bamberger, auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur Stadt Warschau.

Zu verkaufen ist ein moderner ganz bedeckter gebrauchter Kutschwagen nebst mehreren Sorten neuer Wagen, Bischof-Straße Nr. 8, bei Sattler Schmidt.

Mehrere bedeutende Herrschaften, so wie große und kleine Dominial- und Freigüter habe ich zum Verkauf im Auftrage, auch kann ich drei Gutspachten, von 4000 Rthlr., 1800 und 1200 Rthlr. jährlichen Pachtquanti, und ein schuldenfreies Dominium, welches der Besitzer gegen ein Haus in Breslau, Groß-Glogau oder Liegnitz zu vertauschen wünscht, nachweisen.

Ernst Wallenberg,
Ohlauer-Straße Nr. 58 wohnhaft.

Wagen-Verkauf.

Von verschiedener Sorte neue moderne Wagen, stehn sehr preiswürdig zu verkaufen: Altbüßer-Straße Nr. 12.

Um die, für die Herren Landwirthe so wohlthätige, Versicherungs-Anstalt für Rind- und Schafvieh allgemein nützlicher zu machen, habe ich, neben der Agentur im Breslauschen Regierungs-Bezirk, die General-Agentur im Großherzogthum Posen übernommen und zeige, im Verfolg früherer Bekanntmachung, ergebenst an, daſs bei Herrn J. Müllendorff, in der Taschen-Straſse Nr. 28 sowohl, als bei mir nähere Auskunft zu erhalten ist.

v. Werder,
Kränzelmarkt Nr. 1, bei Herrn König.

Wagenversteigerung.

Dienstag den 3. Juni, Vormitt. 11 Uhr, werde ich am Ende der Graupengasse 2 in gutem Stande sich befindende Reisewagen mit Koffer u. s. w. versteigern.

Pfeiffer, Auct.-Kommissarius.

Zum Ein- und Verkauf von Gold und Silber, Geldsorten, Tressen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, empfiehlt sich ergebenst:

E. Joachimssohn,
am Roßmarkt Nr. 13, (der Börse gegenüber.)

Die Haupt-Niederlage der Dampf-Chocoladen aus der Fabrik des J. F. Miethe in Potsdam

bei L. Schlesinger,
Büttnerstraſse im goldnen Weinfass und Fischmarkt Nr. 1,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der feinsten Vanillen-, feinsten Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen von anerkannt kräftigem Gehalt zu den so niedrigen Fabrik-Preisen, der gütigen Beachtung eines geehrten Publikums.

Aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik des J. F. Miethe in Potsdam erhielt in neuester Sendung:

Homöopathische Chocolade, Cacao-Caffee, Cacao-Thee mit und ohne Vanille, feinste Cacao-Masse und präparirtes Gersten-Mehl.

L. Schlesinger,
Büttner-Straſse zum goldenen Weinfass und Fischmarkt Nr. 1.

Durch comptante Einkäufe und eine bedeutende Consumtion bin ich in Stand gesetzt, das Dutzend Conische Teller (Frankfurter Service) mit 1 bis 1¼ Rthl. und so alles Uebrige zu Fabrikpreisen verkaufen zu können. Gleichzeitig empfehle ich meine ächten Havanna-Cigarren zu den Fabrikpreisen, in Kistchen von 1000 Stück zu 4 bis 14 Rthl., so wie im Einzelnen das Dutzend zu 1½ bis 6 Sgr. zur gütigen Beachtung. Meine Bude ist am Rathhause zunächst den Fischertrögen, und meine Niederlage unterm Eisenkram.

Heinrich Leise.

Bleich-Waaren

nehme ich noch ferner zur Beförderung ins Gebirge an, und bitte um geneigte Einlieferungen:

Ferdinand Scholtz,
Büttnerstraße Nr. 6.

☞ Oder-Karpfen ☜

von seltener Größe empfing und verkauft billig:

Langner,
Fischmarkt und Karls-Straße Nr. 6.

Kleesaamen-Offerte.

Rothen, weißen und Luzerner Klee von bester Güte, offerirt im Einzelnen und Parthieen billigst:

Heinrich Wilhelm Tietze,
Schweidnitzer-Straße im silbernen Krebs.

Harte ausgetrocknete Wasch-Seife, das Pfund zu 4¾ Sgr. den Ctnr. mit 15¼ Rtlr.; weiße Palmöl-Schmier-Seife das Pfd. zu 3¼ Sgr., den Ctnr. mit 8¼ Rtlr.; wohlriechende Cocus-Nußöl-Soda-Seife in kleinen Stückchen, das Pfd. zu 12 Sgr., empfiehlt:

Franz Karuth,
Elisabeth-Straße (vormals Tuchhaus-) Nr. 13,
im goldenen Elephant.

Allerstärksten Spiritus zum Brennen und zur Politur empfiehlt:

L. Schlesinger, Büttner-Straße im goldnen Weinfaß und Fischmarkt Nr. 1.

Brief-Papiere,

von schöner preiswürdiger Qualität, empfiehlt:

Ferdinand Scholtz,
Büttnerstraſse Nr. 6.

Es ist in Liegnitz auf einer belebten Straße nahe am Ringe ein Haus, worin sich ein alt angebrachtes Specerei-Gewölbe, nebst daranstoßender Wohnstube befindet, aus freier Hand zu verkaufen; die sehr billigen Bedingungen sind zu erfahren: Nikolai-Straße im goldnen Helm, im Hofe bei der Wittfrau Berges.

Tabak-Offerte.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihr jetzt ganz vorzüglich assortirtes Lager von loosem und in Pakete geschlagenen
Halb-Canaster à 2½ Sgr.
Vierradener Canaster à 3 Sgr.
deutschem Portorico à 5 Sgr.
und Melange-Portorico à 6 Sgr.
zu gütiger Abnahme. Bei Abnahme von 5 Pfd. mit Rabatt

Die Tabak-Fabrik von Gustav Krug in Breslau, Schmiedebrücke No 59.

Die Haupt-Niederlage von Gesundheits-Chocoladen aus der Fabrik des Königl. patent. und privil. Sanitäts-Chocoladen-Fabrikanten Wilh. Pollack in Berlin,
bei
L. Schlesinger, Büttnerstraße im goldnen Weinfaß, und Fischma k. Nr. 1,
offerirt nachstehende Sorten von ausgezeichnet heilsamer Wirkung, als:

die ächte Osmazom-(Fleischkraft) Chocolade	à ℔ 1 Rtlr.
die patentirte Gersten Chocolade für Brustleidende	à ℔ 1 Rtlr.
Avena-(Hafer) Chocolade	à ℔ 1 Rtlr.
Carageen- oder Seemoos-Chocolade	à ℔ 1 Rtlr.
privil. Eichel-Chocolade	à ℔ 20½ Sg.
Isländisch Moos-Chocolade	à ℔ 20 Sg.
Zittwer Chocolade	á ℔ 20 Sg.

Sämmtliche Sorten sind mit Gebrauchs-Anweisungen versehen.

Tabak-Offerte.

Guten Rauchtabak,
in Papier-Beuteln,
Melange-Portorico, das Pfund 6 Sgr.
Grobgeschnittene Domingo-Blätter, das Pfund 5 Sgr.
empfiehlt zu geneigter Beachtung ganz ergebenst:
Die Tabak-Fabrik
von
August Hertzog,
Schweidnitzer-Straße Nr. 5 im goldnen Löwen, der Stadt Berlin schräge über.

Verkaufs-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hierdurch an, daß wiederum neue Zusendungen von ganz ächtem Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen, wie auch Eau de Cologne double angekommen sind, und offerirt solches zur gütigen Abnahme und billigsten Preisen.
Die Hauptniederlage des ganz ächten Eau de Cologne von Franz Maria Farina, ältester Destillateur in Cöln, bei J. W. G. Schneegaß, Roßmarkt Nr. 14 hinter der Börse.

Schöne Basimatien bietet zu billigem Preise an:
H. A. Fischer, Karls-Straße Nr. 45.

☞ Doniesienie dla gospodarzy ☜
o nasionach,
za których rostkowanie zaręcza się.

Koniczynę długiemi łodygami, czyli późnokwitnącą, czerwoną galicyjską, i czerwoną szląską rychłą i białą, jako téż na pastwiska dla owiec poślad od białéj koniczyny szefel pruski po 1⅓ Tal. Pimpinellę (biedrzeniec), angielski i francuzki rejgras i żółtą gorczycę poleca uniżenie na sprzedaż.
† Gospodarzom wiejskim †
a zwłaszcza szanownym właścicielom dóbr w W. Xięstwie Poznańskiém, w cenach targowych najumiarkowańszych
Fryderyk Gustaw Pohl,
w Wrocławiu,
przy ulicy Schmiedebrücke Nro. 12.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß unser bisheriges Associé Herr Schickhausen in Coblenz aus unserem Geschäft geschieden ist, und dasselbe von nun an unter der Firma
Gall und Philipp
von uns allein fortgesetzt wird.
Breslau, den 28. Mai 1834.
Gall, Philipp und Schickhausen.

In Bezug auf vorstehende Anzeige machen wir den Herren Guts- und Brennerei-Besitzern ergebenst bekannt, daß unser Herr Philipp hierorts, Hinter-Dom, Scheitniger-Straße Nr. 1, einen Dampfbrenn-Apparat unseres Systems nach unseren allerneusten Verbesserungen und Vervollkommnungen aufgestellt, und in Betrieb gesetzt hat, und laden wir hierdurch genannte Herren ergebenst ein, dieses arbeitende Apparat in Augenschein zu nehmen, und sich von den Vorzügen des
Schlesischen Dampf-Brenn-Apparats
zu überzeugen.
Notizen über den Apparat unseres Systems mit einer Abbildung desselben sind in unserem Geschäfts-Local, Neustadt, Breite-Straße Nr. 42, in Empfang zu nehmen, woselbst wir auch Aufträge auf neue Apparate oder auf Umwandlungen Pistorius'scher oder anderer Brenn-Geräthe anzunehmen bereit sind.
Breslau, den 28. Mai 1834.
Gall und Philipp.

Uhren-Verkauf.
Regulirte Cylinder, Damen- und Herren-Uhren, so wie Stutz-Uhren in großer Auswahl, empfiehlt
August Steinlein, Uhrmacher,
Schmiedebrücke Nr. 24.

Ein Bratenwender ist billig zu verkaufen: Bischofs-Straße Nr. 8.

Pferde-Geschirre
in größter Auswahl, dauerhaft und schön gearbeit t, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:

G. Purfers,
Schmiedebrücke Nr. 58, nahe am Ringe.

Ein ganz neuer, von dem berühmten Instrumentenmacher Hrn. Schubert gebauter Flügel steht veränderungshalber zum Verkauf. Das Nähere im Commissions-Comptoir von F. W. Nickolmann, Altbüßer-Straße Nr. 51.

Die Gräflich Sternbergsche Wolle des Dominiums Rothwasser lagert in dem Hause des Herrn Kaufmann und Jouwelier Thun am Rathhause Nr. 10.

Zur feinen Wäsche

empfiehlt extra feine blendend weiße Kastanien-Stärke, das Pfd. 2 Sgr., steinweise billiger.

Etzler, Schmiedebrücke Nr. 49.

Ein englischer Wollmesser, von Dolland verfertigt, und eine Getreidewaage, von Grüser in Berlin, sind Nr. 22 am großen Ringe zu verkaufen.

Zu verkaufen
ein Pferd nebst einem Korb und leichten Reisewagen, Schmiedebrücke Nr. 47.

Sorgfältig eigne fabrizirte Chocolade von reinem Cacao mit Zucker, ohne Mehlzusatz, offeriren zu billigeren Preisen:

S. Schweizer sel. Wwe. u. Sohn.

Nutz-Schaafvieh-Verkauf!
Bei dem Dominio Goldschmieden p. Breslau stehen circa 100 Stück meist in Zutretern bestehende junge Schaafe zum Verkauf, die Heerde ist völlig gesund, und können auch bald abgenommen werden. Goldschmieden, den 31. Mai 1834.

Gebhardt, Gutspächter.

Veränderungs halber ist zwei Meilen von Breslau eine oberschlächtige Wassermühle nebst dazu gehöriger halben Hufe Acker, und drei Flecken Gartenland zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt Herr Agent August Stock, am Neumarkt Nr. 29.

Billig zu verkaufen.
Große geschmiedete Waagebalken und eiserne Geldkassen, vorzüglich schön und künstlich gearbeitet, Goldne Radegasse Nr. 14 par terre.

Ueber den Wollmarkt
ist nahe am Ringe eine sehr schöne Stube zu vermiethen, und das Nähere Nikolaistraße Nr. 13 im Specerei-Gewölbe zu erfahren.

Wegen einer Versetzung
ist auf der Promenade am Sandthore, in der heiligen Geist-Straße Nr. 16, ein sehr freundliches Quartier von 7 Stuben nebst Zubehör und Garten-Promenade, auf Johanni oder Michaeli zu beziehen.

Ursuliner-Straße Nro. 6, steht vom 1sten bis 3ten Juni eine ganz fehlerfreie und schulmäßig gerittene, 6 Jahr alte braune Stute (Engländer) zum Verkauf.
Das Nähere zu erfragen im Gewölbe.

Zu Michaeli ist auf der neuen Schweidnitzer Straße Nr. 1 eine Wohnung in der ersten Etage von fünf auch sechs Stuben, nebst Stallung und Wagenplatz, zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Den 31 May. Ruß. Kaiser. Hr. Oberstlieutn. Baron von Gaisberg a. Guhrau. — Hr. Lieutn. Sallbach a. Bilitz. — Rautenkranz. Hr. Kammerherr Graf v. Hoverden a. Herzogswalde. Hr. Gutsbes. Jüttner a. Winzig. — Gold. Gans. Die Kaufl. Hr. Johannes a. Bremen u. Hr. Hasenclever a. Aacher. — Im goldnen Löwen. Die Gutsbes. Hr. Buhl a. Koppendorf. Hr. Franz a. Tscheschdorf. Hr. Barisch a. Kuttwitz. Hr. Walliczek a. Walzen. — Goldn. Krone. Hr. Forstmeister Meyer a. Grafe. — Goldn. Fechtschule. Hr. Kaufm. Goldring a. Raschkow. — Hr. Sachs aus Hirschel. Die Kaufl. Hr. Goldstein a. Kosten. Hr. Schrodt. — Lissa. Hr. Leichtentritt a. Pleschen. Hr. Bernstein a. Grünberg. — Im gold. Schwert. Hr. Kaufm. Schuhmann a. Schmelz, Herr Die Tuchfabrikanten, Hr. Räbel, Hr. Steinle, Hr. Ru Fordemann a. Burg. — Rothe Löwe. Die Gutsbes. Hr. Eberspecht a. Illnisch. Hr. Merker a. Beckau. Hr. Barthel a. Die dorf. Hr. Blasius a. Alexanderwitz. — Große Stube. Die Oberamtleute, Hr. Freytag a. Rasdroszewo. Hr. Kirstein a. Propiszewo.

Privat-Logis. Taschenstr. 17. Hr. Landschaftsrath v. Prodowski a. Geyersdorf. — Hr. v. Lubinski a. Geyersdorf. — Hummerei 20. Die Kaufl. Hr. Birkenfeld a. Tarnowitz. Hr. Freund a. Oppeln. — Desgl. 3. Hr. Gutspächter Grützner a. Gauers. — Ohlauerstr 55. Hr. Baron v. Buddenbrock a. Kl. Tschirnau. Desgl. 70 Hr. Oberförster Heller a. Dambrowke. — Altbüßerstr. 3. Hr. Lieutn v. Frankenberg. v. 7. Husar. Reg. — Am Ringe 57. Hr. Oberamtm. Jeucke a Streidelsdorf. — Desgl. 11. Hr. Oekonom Gribel a. Stettin — Desgl. 43. Hr. Gutsbes. v. Miecewski a. Demblowo. — Desgl. 34. Hr. Gutsbes. v. Bojanowski a. Ostrowice. — Desgl. 32. Hr. Baron v. Rieben a Tschilesen. — Hr. Oberst v. Skop a. Hammer. — Hr. Major v. Brandenstein a. Hirschberg. — Desgl. 16. Hr. Dokt. Rupprecht a. Bankwitz. — Desgl. 19. Hr. Dokt. Martin a. Mankerwitz. — Die Gutsbes. Mehlis a. Gr. Krauschen. Hr. Gierth a. Schönfeld. — Desgl. 12. Hr. Gutsbes. v. Mielecki v. Karne. — Degl. 15. Hr. Oberamtm. Beyer u. Justiz-Amtm. Buchwald a. Czarnowanz. — Desgl. 55. Hr. Rittmeist. v Berge a. Mittel-Popschütz. — Hr. Lieutnant Bräuer a. Ober-Papschütz. — Hr. Gutspächter Lincke a. Wallwitz. Desgl. 7. Hr. Oberamtm. Horzetzki a. Giersdorf. — Reuschestr. 6. Die Gutsbes. Hrn. Teichmann a. Sackschütz u. a. Haynau. — Hr. Lieutn. Teichmann a. Deichfelau. — Desgl. 4. Hr. Kaufm. Hr Steliger a. Braunschweig. — Hr. Gutsbes. Stölzer a. Marklissa. — Desgl. 5. Die Gutsbes. Schubert a. Waldau u. a. Lobendau. — Hr. Millenberg a. Berndorf. Hr. Mende a. Liegnitz. — Herrnstr. 7. Hr. Baron v. Tschammer a. Dromsdorf. — Hr. Gutsbesitzer v. Teichmann a. Jerschendorf. — Büttnerstr. 31. Hr. Superintendent Nagel a. Hirschberg. — Nikolaistr. 18. Hr. Landrath Müller aus Straupitz. — Desgl. 69. Die Major Hr. v. Zedlitz a. Neumarkt u. v. Kameke a. Liegnitz. — Desgl. 73. Hr. Kaufm. Fleischer a. Reichenbach. — Am Rathhause 26 Hr. Major v. Lewinski a. Schweidnitz. — Hr. Gutsbes. Baron v. Richthofen a. Würgsalbendorf. — Hr. Rittmeist. v. Prittwitz a. Ober-Walmsdorf — Dgl. 25. Hr. Graf v. Miceielski a. Czizanowa. — Reußchestr. 5. Hr. Lieutn. Wild a. Bunzau. — Hr. Gutsbes. Tschirschky a. Haynau. Desgl. 14. Hr. Kaufm. Seeliger a. Braunschweig. — Hr. Gutsbesitzer Stölzer a. Markliſſa. — Oberstr. 39. Die Gutsbes. Hr. Kuppisch a. Kunzendorf. Hr. Polst a. Polsnitz. — Hr. Gen. Pächter Kuppisch a. Kroitsch. — Desgl. 17. H. Gutspächter Mogielski aus

Kozmin. — Hr. Oberamtm. Cöster a. Walkeno. — Stockg sse 30. Hr. Oekonomie-Kommissarius Rothe a. Reyssen. — Desgl. 29. Hr. Gutsbes. Anderson a. Frotnau. — Katharinenstr. 19. Hr. Staats-Referendarius v. Damielski, u. Hr. Apellationsgerichtsrath von Ostromecki a. Warschau. — Albrechtsstr. 8. Hr. Kaufm. Natorp a. Hamburg. — Schmiedebrücke 16. Fr. Generalin Gräfin von Kalkreuth. — Desgl. 44. Hr. Gutsbes. v. Zakrzewski a. Gr. Hrz. Posen. — Desgl. 49. Hr. Gutsbes. v. Wenzyk a. Mynowice. — Desgl. 48. Hr. Gutsbes. Grosser a. Gierschdorf. — Desgl. 51. Hr. Landschaftsrath v. Przyluski a. Starkowice. — Desgl. 43. Hr. Oberamtm. Neugebauer a. Brunitze. — Mäntlergasse 2. H. Gutspächter Wirsich a. Kammerau. — Katharinenstr. 6. Herr Baron Senff v. Pilsach a. Piskorsine. — Albrechtsstr. 30. Herr Gutsbes. Gloger a. Kositschka. — Desgl. 45. H. Gutsbes. v. Gräve a. Gieraltowitz. — Desgl. 41. Gräfin v. Pfeil a. Ellguth. — Bischofstraße 4. Die Herrn Baron v. Zedlitz a. Zülzendorf u. aus a. Teichenau. — Albrechtsstr. 13. Fr. v. Borewska a. Schreibendorf — Schuhbrücke 18. Hr. Gutsbes. v. Wallhofen a. Zembowitz. — Junkergasse 35. Hr. Gutsbes. Heidemann a. Obernsdorf. — Dorotheengasse 3. Hr. v. Dresky a. Kreisau. — Reußschestr. 59. Hr. Gutsbes. Schubert a. Ober-Kunitz. — Am Stadtgraben. Die Oberamtleute, Hr. Pauckert a. Oppeln u. Herr Peisker a. Grottkau. — Dorotheengasse 3. Hr. Lieutn. Hanke aus Eisemost. — Blücherplatz 8. Hr. Gutsbes. Krocke a. Wiesenthal. Junkernstr. 2. Hr. Gutsbes. v. Knobelsdorff a. Buchelsdorf. — 3. Hr. Kaufm. Linienthal a. Arnswalde. — Schuhbrücke 42. Herr Kreis-Justizrath Seibt a. Guhlau. — Neumarkt 1. Hr. Gutsbes. Graf v. Pückler a. Jakobsdorf. Hr. Lieutn. Graf v. Pückler aus Neisse. — Antonienstr. 4. Hr. Oberförster v. Motz a. Leubusch. Fr. Wilh. Straße 74. Hr. Major v. Sawitzky a. Benschen. — Karlsstr. 29. Hr. Graf v. York v. Warterburg a. Kleinöls. — Matthiasstr. 3. Fr. Gutsbesitzerin v. Morawska a. Konarzewo. — Desgl. 65. Hr. Lieutn. v. Leckow a. Juppendorf. — Domstraße 6. Hr. Landrath Graf v. Sedlnitzki a. Leobschütz. — Desgl. 7. Hr. Major v. Heugel a. Winzig. — Desgl. 4. Hr. Gutsbes. Kapuscinski a. Czarke. — Ketzerberg 29. Hr. Gutsbes. Köcher a. Branitz. Groschengasse 8. Hr. Dokt. Lehmann a. Auras. — Gartenstr. 24. Hr. Landrath v. Nickisch a. Schweidnitz. — Schweidnitzerstr. 13. Hr. Rittmeist. v. Scharrwitz a. Bothendorf. — Kl. Groschengasse 4. Die Gutspächter Hr. Weiler a. Nieder Herbersdorf. Hr. Schubert a. Ober-Herbersdorf. — Neueweltgasse 47. Die Gutsbes. Hrn. v. Moraczewski a. Naramowic u. a. Zielytkowo. — Graf v. Kwilecki a. Krbylki. — Fr. Wilh. Straße 70. Wollhändler Hr. Röhricht a. Magdeburg. Neueweltgasse 32. Hr. Baron. v. Schickfuß a. Merzdorf. — Gerbergasse 13. Hr. Gutsbes. Cannabäus a. Heinzendorf. — Elisabethstr. 7. Tuchfabrikant Peill a. Düren.— Hr. Kaufm. Michels a. Cöln. — Schmiedebr. 62. Hr. Gutsbes. v. Roznowski a. Alt-Guhle. — Weißgerberstr. 1. Hr. Gutsbes. Jung a. Enbersdorf. — Reußschestr. 7. Hr. Oberamtm. Hänelt a. Kontopp. — Ritterplatz 8 Hr. Gutsbes. v. Heidebrand aus Nassadel. — Neumarkt 38. Hr. Direkt. Goffner u. Hr Kaufm. Rose a. Neisse. — Ritterplatz 8. Hr. Baron v. Saurma aus Adelsdorf. — Hr. Gutspächter Gerstenberg a. Wartenberg. — Ritterplatz 3. Hr. Major Martitz a. Neisse. — Hr. Gutsbes. Sterz a. Troppau. — Desgl. 11. Hr. Gutsbes. Graf v Bethusi aus Langenhoff. — Desgl. 8. Die Gutsbes. Hr. Kluge a. Kunzendorf. Hr. Badelt a. Schimmerau. — Hr. Dokt. Zemsch a. Gnadenfrey. — Heiligegeiststr. 3. Hr. Gutsbes. Reinisch a. Mündhoff. Messergasse 10. Die Gutspächter, Hr. Matecki a. Dupin, u. Hr. Laszczewski a. Goretzki. — Mathiasstr. 93. Die Gutspächter, Hr. Schatz a. Slonskowo. Hr. v. Sumientkowski a. Galewo. — Die Gutsbes. v. Radoszewski u. Hr. v. Trompczynski a. Gr. Herzogth. Posen.

Den 1. Juni Im deutschen Haus. Hr. Bürgermeister Basset aus Bernstadt. Hr. Graf v. Reichenbach aus Pole. Würbitz. — Gold. Baum. Die Kaufl. Hr. Germershausen a. Glogau. Hr. Kellner aus Reichenbach. — Hotel de Pologne. Die Gutsbesitzer Hr. Graf v. Miczelski aus Klein-Salischine. Hr. Graf v. Miczelski aus Dembow. Hr. v. Rembowsky a. Minischewo. Hr. v. Neborski a. dem Groß-Herzogthum Posen. Fr. Baronin v. Henneberg a. Pilwösche. Kronprinzen. Die Tuchfabrikanten Hrn. Gebr. Zschille u. Hr. Presprich, aus Großenhayn. Hr. Heumann, aus Bischofswerda. — Weiße Storch. Hr. Oberförster Merenski aus Bankau. Die Kaufleute: Hr. Blumenreich a. Gleiwitz. Hr. Steinfeld a. Brieg. — Rautenkranz. Hr. Renntmeister Burghard a. Sulau. Hr. Gutsbesitzer Baron v. Dallwig a. Dombrowka. Die Kaufl. Hr. Gutsch a. Oppeln. Hr. Himmelmann a. Bremen. — Blaue Hirsch. Die Gutsbesitzer Hr. Sieber a. Kunzendorff. Hr. Kattner, aus Altmannsdorff. Hr. Berndt a. Gallenau. Hr. Baron v. Hund aus Schützendorff. Hr. Schäffer aus Dankwitz. — Hr. Tuchfabrikant Fordemann aus Burg. Hr. Lieutenant Schrodt a. Jordansmühl. Hr. Rittmeister v. Berge a. Glogau. Hr. Rittm. v. Biela a. Kammelwitz. — Römische Kaiser. Hr. Lieut. Bönisch aus Belk. — Weiße Storch. Hr. Inspector Hoffmann, Hr. Gutsbesitzer Scholz, beide aus Scharfvorwerk. Hr. Kaufm. Schnitzer a. Oppeln. — Goldne Gans. Hr. Kaufm. Westphal a. Berlin. Hr. Graf v. Sehrr-Thoß a. Doberau. Goldne Krone. Hr. Gutsbesitzer Nadig a. Schmiedeberg. Hr. Vorwerksbesitzer Reichstein a. Göllschau. — Gold. Löwe. Hr. Gutspächter Follmann a. Bärwalde. — Hotel de Pologne. Hr. Gutsbesitzer Graf v. Potulicki a. Warschau. — Gold. Baum. Hr. Gutsbesitzer Melzer aus Peiskern. — Große Stube. Hr. Gutsbesitzer Sadowski a. Miedzianow. Fr. Ober-Steuer-Controlleur Meyer a. Golkowitz. — Rothe Löwe. Hr. Inspector Spaucke a. Domanze. — Gold. Zepter. Hr. Major Graf v. Burghauß a. Mühlatschütz. Die Gutsbesitzer Hr. Meißner a. Zanthau. Hr. Georgi aus Dobromysl.

In Privat-Logis: Ohlauerstr. 2. Hr. Gutsbesitzer v. Wildebach, aus Putschkau. — Am Ringe No. 21. Hr. Gutsbesitzer v. Zaborowski, aus Jlowin. — Junkerstr. No. 18. Hr. Lieut. Schuberth, aus Lankau. — Hr. Justizrath Schuberth, aus Neisse. — Herr Forstmeister Klotz, aus Karlsruh. — Hummerei No. 66. Hr. Gutsbes. v. Frank, aus Friedland. — Junkerstr. No. 28. Hr. Kaufm. Simes, aus England. — Hr. Handlungs-Kommis Schäffer, aus Celle. — Albrechtsstr. No. 37. Hr. Hauptm. Klaproth, aus Neisse, vom 23. Inf. Rgt. — Hintermarkt No. 1. Hr. Gutsbes. Breza, aus Schwiontkowo. — Kupferschmiedestr. No. 65. Hr. Baron v. Zedlitz, aus Reichenau. — Am Ringe No. 34. Hr. Bar. v. Stosch, aus Berlin. — Altbüsserstr. No. 11. Hr. Kreis-Deputirter v. Scheliha, aus Schwierse. — Dominikanerplatz. No. 2. Fr. Doktor Hohlfeld, aus Ratibor. — Ohlauerstr. No. 86. Hr. Regierungs-Sekreatair v. Wittge, aus Oppeln. — Neumarkt No. 20. Hr. Ob r-Stallmeister v. Paczenski, aus Altenburg. — Ohlauerstr. No. 63 Fr. Rittmeister v. Johnston, aus Langensalza. — Am Ringe No. 39. Hr. Kfm. Scheller, aus Düren. — Hr. Kaufmann Stobe, aus Eupen. — Hr. Kaufm. zur Höllen, aus Namiest. — Hr. Kaufm. Scheller, aus Brünn. — Ohlauerstr. No. 76. Hr. Gutsbesitzer v. Werner, aus Jarischau. — Albrechtsstr. No. 30. Hr. Graf v. Schlabrendorf, aus Jagatschütz. — Schuhbrücke No. 60. Hr. Staatsrath v. Morawski, aus Operowo. — Hr. Gutsbesitzer v. Lubienski, aus Pudliszki. — Albrechtsstr. No. 35. Hr. Justizrath Mollard, aus Berlin. — Albrechtsstr. No. 25. Hr. Kaufm. Schlabitz, aus Lissa. — Ohlauerstraße No. 77. Hr. Gutspächter Gärtner, ans Alzenau. — Hr. Gutspächter Gärtner, aus Neudorf. — Klosterstr. No. 79. Hr. Oberst v. Bockelberg, aus Karlsruh. — Ohlauerstr. No. 19. Hr. Oberamtmann Forner, aus Rzedzütz. — Hr. Schichtmeister Güntzel, aus Dubensko. — Christophori-Kirchhof No. 1. Hr. Amtsrath Trentin, aus Luschwitz. — Taschenstr. No. 16. Hr. Salz-Inspektor K ttlaus, Hr. Kaufm. Jke, beide aus Neusalz. — Weidenstr. No. 35. Hr. Gutsbesitzer Hübner, aus Kunzendorf. — Altbüsserstr. No. 60. Hr. Landrath v. Schweinitz, aus Lüben. — Hummerei No. 28. Hr. Oberamtm. Rackwitz, aus Dittersbach. — Ohlau rstr. No. 8. Hr. Lieutenant v. Korckwitz, Hr. Lieut. v. Holly, beide vom 4. Husaren-Regt. — Karlsstr. No 27. Hr. Oberamtmann Rüdiger, aus Orla. — Karlsstr. No. 48. Gutsbesitzer Heppe, aus Eichgrund. — Ohlauerstr. No. 38. Hr. Kaufm. Wieland, Hr. Kaufm. Schmidt, beide aus Friedland. — Hr. Kaufm. Höcker, aus Giersdorf. — Neumarkt

No. 37. Hr. Gutsbesitzer Jacobi, aus Fröschrogen. — Messergasse No. 4. Hr. Gutsbesitzer Günther, aus Alt-Altmannsdorf. — Messergasse No. 21. Hr. Gutsbesitzer v. Sokolnik, aus Wrotkowo. — Schmiedebrücke No. 18. Hr. Gutsbesitzer v. Zoltowski, aus Uiazd. — Oderstraße No. 5. Hr. Oberamtmann Biebrach, aus Trebnitz. — Stockgasse 20. Hr. Gutsbesitzer Kurowski, aus Runowo. — Bütnerstr. No. 31. Hr. v. Liebermann, aus Baurau — Stockgasse No. 17. Hr. Gutsbesitzer v. Starowski, aus Rogalin — Oderstraße No 29. Herr Oberamtmann Tschöltsch, aus Puschkau. — Nicolaistr. No. 74. Hr. Kaufm. Haußmann, aus Ratibor. — Am Ringe No. 60. Hr Gutsbesitzer Schulz, aus Diesdorf. — Am Ringe No. 51. Hr. Gutsbesitzer v. Paczinski, aus Koselwitz. — Reuschestraße No. 5. Hr. Gutsbesitzer v. Kölichen, aus Siegendorf. — Hr. Gutspächter Otto, aus Peikersdorf. — Gold. Radegasse No. 3. Hr. Kfm. Michaelis, aus Glogau. — Goldene Radegasse No. 27. Hr. Bürgermeister Petri, aus Schlichtingsheim. — Am Ringe No. 53. Hr. Kaufm. Hollmann, aus Berlin. — Hr. Kommerzienrath Carl, aus Berlin. — Domstr. No. 6. Hr. Graf v. Harrach, aus Rosnochau. — Scheitnigerstr. No. 7. Hr. Kreis-Deputirter Preu, aus Krausendorf. — Annagasse No. 1. Hr. Bürgermeister Kinel, aus Rosenberg. — Scheitnigerstr. No. 14. Hr. Lieut. v. Kotzen, aus Posen, vom 6. Husaren-Regt. — Hr. Lieut. v. Briesen, Hr. Lieut. v. Rudolphi, beide aus Wohlau, vom 2. Leib-Husaren Regt. — Hr. Forstmeister v. Briesen, aus Wohlau. — Weidenstr. No. 25. Hr. Gutsbesitzer v. Zeromski, Hr. Gutsbesitzer v. Niesykowski, beide aus dem Groß-Herzogthum Posen — Ohlauerstr. No. 41. Hr. Apotheker Barchewitz, Hr. Fabrikant Treutler, beide aus Brieg. — Michaelisstraße No. 6. Hr. Kammerrath Kleinwächter, aus Oels. — Rosenthalerstr. No. 11. Hr. Gutspächter v. Blottnitz, aus Schöneiche. — Hr. Gutspächter Rimpler, aus Gurkau. — Graupenstr. No. 16. Hr. Oberstlieut. Jenichen, aus Posen. — Reuschestr. No. 65. Hr. Gutsbesitzer v. Schlutterbach, aus Borin. — Hr. Gutspächter Ludewig, aus Tillendorf. — Hr. Oberamtmann Muster, aus Steinau. — Hr. Kaufmann Kurtze, Hr. Kaufm. Muck, beide aus Sommerfeld. — Gartenstraße No. 12. Hr. Landrath Kierstein, aus Dahme. — Hr. v. Pfuhl, aus Wohlau. — Ohlauerstr. No. 77. Hr. Landes-Aeltester v. Schickfus, aus Wolfshayn. — Büttnerstr. No. 5. Hr. Gutsbesitzer Alberti, ans Pfaffendorf. — Kupferschmiedestr. No. 30. Hr. Ober-Landesgerichts-Assessor Sommerbrodt, aus Strehlen. — Am Ringe No. 7. Hr. Baron v. Rottenberg, ans Gießmannsdorf. — Herrnstr. No. 16. Hr. Gutsbesitzer Fröhlich, aus Jakobsdorf. — Nicolaistr. No. 77. Hr. Kaufm. Witthauer, aus Lübeck — Schmiedebrücke No. 53. Hr. Gutsbesitzer Bischof, aus Bischofswalde. — Hr. Lieut. Möcke, ans Briesen. — Hr. Inspektor Möcke, aus Kosel. — Stockgasse No. 9. Hr. Gutspächter Scholz, aus Alt-Karmunkau. — Hr. Administrator Fiedler, aus Groß-Boreck. — Messergasse No. 3. Hr. Gutsbesitzer v. Jarzenbowski, aus Rzetzka. — Schmiedebrücke No. 49. Fr. v. Wilczynska, aus Szoldry. — No. 51. Hr. Gutsbesitzer John, aus Schlanowitz. — Hr. Hauptmann v. Carlowitz, aus Camin. — Hr. Kaufm. Flickschu, Hr. Kaufm. Herzfeld, beide aus Guhrau. — Ritterplatz No. 7. Hr. Gutspächter Baum, aus Kempen. — Hr. Gutsbesitzer Götz, aus Brzezinke. — Heiligegeiststr. No. 21. Hr. Gutsbesitzer Nicolovius, aus Razendowo. — Messergasse No. 16. Hr. Gutspächter Göppner, aus Stukowo. — Schuhbrücke No. 27. Hr. Apotheker Schönfelden, aus Friedeberg a. O. — Messergasse No. 13. Hr. Buchhändler Munk, Hr. Kaufm. Leichtentritt, beide aus Posen. — Kupferschmiedestr. No. 48. Hr. Gutsbesitzer v. Jordan, aus Oberschlesien. — Neue Sandstraße No. 14. Hr Gutsbesitzer Großmann, aus Reichenbach. — Domstraße No. 16. Hr. Gutspächter Littmann, aus Saule.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 31. Mai 1834.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant. Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	140½
Hamburg in Banco	à Vista	—	151¼
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	150⅙
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	—	6—24
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	103⅙	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	103	—
Wien in 20 Xr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	104
Berlin	à Vista.	—	99½
Ditto	2 Mon.	—	98⅔

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	97	—
Kaiserl. Ducaten	96¼	—
Friedrichsd'or	113½	—
Louisd'or	113½	—
Poln. Courant	101	—
Wiener Einl.-Scheine	42⅙	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	99⅙	—
Preus. Engl. Anleihe	5	—	—
Ditto Obligation von 1830	4	—	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	56¾
Breslauer Stadt-Obligationen	4⅙	—	104
Ditto Gerechtigkeit ditto	4½	88	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	102$\frac{5}{12}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	106⅙	—
Ditto ditto — 500 —	4	—	106⅓
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	

Getreide-Preise. Breslau, den 31. Mai 1834.

	Höchster.	Mittlerer	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr 27 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 18 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. Pf.